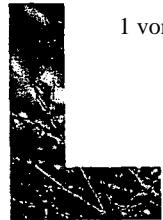


NIKOLAUS BERLAKOVICH
Bundesminister

XXIV. GP.-NR
2270 IAB



28. Juli 2009

lebensministerium.at

zu 2339 J

An die
Frau Präsidentin
des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer

ZI. LE.4.2.4/0103 -I 3/2009

Parlament
1017 Wien

Wien, am 23. JULI 2009

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Dr. Susanne Winter,
Kolleginnen und Kollegen vom 4. Juni 2009, Nr. 2339/J,
betreffend Nationalpark Donau-Auen

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Dr. Susanne Winter, Kolleginnen und Kollegen vom 4. Juni 2009, Nr. 2339/J, teile ich Folgendes mit:

Zu Frage 1:

Der Nationalpark Donau-Auen ist so wie alle anderen österreichischen Nationalparks lt. „United Nations List of Protected Areas“ der IUCN und des World Conservation Monitoring Centre der UNEP in seiner gesamten Fläche als Schutzgebiet der Kategorie II „Nationalpark“ anerkannt.

Zu den Fragen 2 bis 5:

Lt. Artikel II Abs. 1 und 2 der Art. 15a B-VG-Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern Niederösterreich und Wien zur Errichtung und Erhaltung eines Nationalparks Donau-Auen ist eine Vergrößerung des Schutzgebiets, ausgehend von der Anfangsphase von 9.300 ha auf ca. 11.500 ha vorgesehen. Darüber hinaus sollen Flächen arrondiert werden.



Zu Frage 6:

Es gibt keine Pläne für eine Kündigung der Vereinbarung zwischen den Vertragsparteien.

Zu Frage 7:

Errichtungskosten für die Nationalparkinfrastruktur in den Jahren 1997 bis 2008:

Jahr	Kosten in €
1997	77.197,00
1998	191.804,87
1999	77.522,49
2000	12.749,04
2001	237.229,56
2002	303.052,04
2003	202.643,20
2004	963.250,35
2005	2.234.567,50
2006	967.819,47
2007	317.445,07
2008	43.004,98
Gesamt	5.628.285,57

Zu Frage 8:

Aufwendungen des Bundes, inkl. Entschädigungen, Personal- und Sachkosten der Nationalparkforstverwaltung Eckartsau (ÖBF-AG)

2004: € 2.385.422,--
2005: € 2.192.511,--
2006: € 2.135.753,--
2007: € 2.159.919,--
2008: € 2.190.138,--
2009: € 2.210.139,--

Die Aufgliederung der Mittel entspricht den vertraglich vereinbarten Entschädigungszahlungen (Flächensicherung, Vertragsnaturschutz), den Personalkosten und den Aufgaben des Nationalparks wie Forschung, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit, Naturraummanagement, Arten- schutz, Besucherangebote und Besucherinfrastruktur.

Zu Frage 9:

Es sind keine Förderungen aus dem LEADER+ Programm zugegangen.

Zu Frage 10:

Folgende Förderungen aus dem INTERREG III Programm sind in den Jahren 2004 – 2009 zugegangen:

INFRASTRUKTUR		EFRE	Nationale Mittel (Land NÖ und ECO Plus)
2009	Reserveanteil BZ Orth	68.130,49	0
2008	BZ Orth + Umland	72.191,89	88.150,52
2007	BZ Orth + Umland	335.821,00	388.459,49
2006	BZ Orth + Umland	549.775,17	352.570,71
2005	BZ Orth + Umland	421.381,37	343.479,89
2004	BZ Orth + Umland	386.970,57	72.580,72
Gesamt		1.834.270,49	1.245.241,33

SOFTMASSNAHMEN		EFRE	Nationale Mittel (BMWA)
2008	Softmaßnahmen	74.578,68	97.396,21
2007	Softmaßnahmen	55.965,74	20.093,17
2006	Softmaßnahmen	61.744,39	55.569,96
	Gesamt	192.288,81	173.059,34

UNTERWASSERSTATION		EFRE	Nationale Mittel (BMLFUW)
2008	Unterwasserstation	35.613,35	0
2007	Unterwasserstation	60.770,21	60.770,21
2006	Unterwasserstation	146.229,79	146.229,79
	Gesamt	242.613,35	207.000,00

Zu den Fragen 11 bis 15 und 17 bis 20:

Diese Fragen können nicht detailliert beantwortet werden, da es sich hierbei um Angelegenheiten der operativen Geschäftsführung des Nationalparks handelt und diese somit keinen Gegenstand der Vollziehung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft darstellen. Es wird auf die Homepage des Nationalparks verwiesen, darüber hinaus siehe Beilage.

Zu Frage 16:

Zur Information der Bevölkerung der Nationalpark-Gemeinden und zur Abstimmung ihrer Interessen mit jenen des Nationalparks hat die Nationalpark-Verwaltung gemäß § 13 des NÖ Nationalparkgesetzes, LGBI. 5505, jährlich mindestens ein Nationalpark-Forum einzuberufen, an dem jedermann teilnehmen kann. Zur Sicherung der regionalen Interessen hat das Land Niederösterreich gemäß § 11 leg. cit. einen NÖ Nationalpark-Beirat eingerichtet. In der Geschäftsordnung für den NÖ Nationalpark-Beirat vom 26.01.2009 ist vorgesehen, dass bei Bedarf, mindestens jedoch halbjährlich eine Sitzung abzuhalten ist.

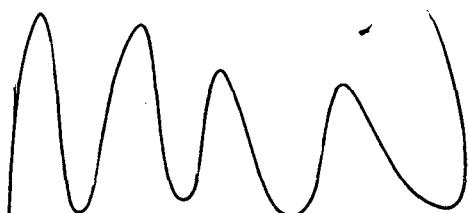
Gemäß § 12 leg. cit. kann zur örtlichen Mitwirkung in den einzelnen Nationalpark-Gemeinden ein örtlicher Nationalpark-Beirat von der Gemeinde eingerichtet werden. Zur Beratung des Magistrates und der Nationalpark Donau-Auen GmbH in wichtigen oder grundsätzlichen Fragen der Verwaltung des Nationalpark Donau-Auen hat die Stadt Wien gemäß § 16 des Gesetzes über den Nationalpark Donau-Auen (Wiener Nationalparkgesetz), LGBI. für Wien Nr. 37/1996 i.d.F. LGBI. für Wien Nr. 18/2006 die Einrichtung eines Wiener Nationalpark-Beirates festgelegt. Die Geschäftsordnung für den Wiener Nationalpark-Beirat vom 05.06.2003 besagt, dass bei Bedarf, mindestens jedoch zweimal jährlich eine Sitzung einzuberufen ist.

Zur fachlichen Beratung der Nationalpark-Verwaltung wurde nach Art. IX der Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern Niederösterreich und Wien zur Errichtung und Erhaltung eines Nationalparks Donau-Auen, BGBl. I Nr. 17/1997, ein Wissenschaftlicher Beirat eingerichtet. Laut Geschäftsordnung für den Wissenschaftlichen Beirat vom 27.06.1997 finden Sitzungen nach Bedarf, mindestens aber zweimal im Jahr statt.

Zu den Fragen 21 und 22:

Seit dem Jahr 2004 haben den Nationalpark ca. 400.500 Menschen besucht.

Der Bundesminister:





Nationalpark Donau-Auen GmbH
Schloss Orth
2304 Orth an der Donau

JAHRESPROGRAMM 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH

**Zustimmung des NÖ Nationalpark-Beirates
erteilt am 13.10.2008**

**beschlossen von der Generalversammlung
am 03.11.2008**

November 2008

ÜBERSICHTThe logo of the Nationalpark Donauauen features the word "Nationalpark" in a small, light font at the top, followed by "Donauauen" in a larger, bold, black font. The "a" in "Donauauen" is stylized with a small river symbol.

VORBEMERKUNG	3
1 NATURRAUMMANAGEMENT	4
1.1 Strategische Ziele	4
1.2 Lebensraum Gewässer	5
1.3 Terrestrische Lebensräume	10
1.4 Artenschutz	14
1.5 Wildstandsregulierung	16
1.6 Nationalpark-Erweiterung	16
1.7 Nationalpark-Umland Entwicklung	17
1.8 Sonstige den Nationalpark betreffende Projekte	18
1.9 Entschädigungen Nutzungsentgang	19
2 BESUCHERMANAGEMENT UND KOMMUNIKATION	20
2.1 Strategische Ziele	20
2.2 Wegesystem	20
2.3 Spezielle Freizeitnutzung Gewässer	21
2.4 Besucherleitsystem	22
2.5 Gebietsaufsicht	22
2.6 Besuchereinrichtungen	23
2.7 Bildungs- und Exkursionsprogramm	26
2.8 Öffentlichkeitsarbeit	28
2.9 Regionale und grenzüberschreitende Kooperationen	34
3 FORSCHUNG UND MONITORING	35
4 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN	38
4.1 Kooperation der österreichischen Nationalparks	38

4.2	Kooperationen Donauschutzgebiete.....	38
5	NATIONALPARK-ORGANISATION.....	40
5.1	Allgemeine Verwaltung	40
5.2	PraktikantInnen.....	40

VORBEMERKUNG

Jahresplan und Jahresprogramm

Das Jahresprogramm 2009 ist das Arbeitsprogramm der Nationalpark-Gesellschaft und der beiden Nationalpark-Forstverwaltungen, denen gemeinsam die Verwaltung des Nationalparks obliegt. Es basiert auf den Zielvorgaben und Regelungen der Managementpläne für die Länder NÖ und Wien.

Für den NÖ Teil des Nationalparks tritt mit 01.01.2009 ein neuer Managementplan mit einer 10jährigen Laufzeit in Kraft. Der Entwurf für den neuen „Managementplan 2009 und Folgejahre“ wurde nach Beratungen mit den beiden Nationalpark-Forstverwaltungen und dem NÖ Nationalpark-Beirat von der Nationalpark-Gesellschaft am 10.07.2008 dem Land NÖ zur Genehmigung vorgelegt. Ein Abschluss des Verfahrens ist noch vor Jahresende zu erwarten. So wie bereits 1997/98 wurde der NÖ Managementplan im Sinne der Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG zur Errichtung und Erhaltung eines Nationalparks Donau-Auen (Art. V Abs. 1 Z. 4) in Form eines Gesamtkonzeptes für den ganzen Nationalpark erarbeitet. Die Kapiteleinteilung dieses Jahresprogrammes folgt der Gliederung des Entwurfs für den neuen Managementplan.

Für den Wiener Teil des Nationalparks wurden im Frühjahr 2008 die Entwürfe für den Jagdlichen und Fischereilichen Managementplan 2009 bis 2013 eingereicht. Sie sollten mit Jahresbeginn 2009 Rechtskraft erlangen. Ein Entwurf für den Wiener Naturraum- und Managementplan wurde von der Nationalpark-Gesellschaft im Jahr 2003 vorgelegt, 2004 wurde in Zusammenarbeit mit der MA 22 und der MA 49 ein geänderter Entwurf erarbeitet. Dieser wird derzeit von der Behörde geprüft.

Da das vorliegende Jahresprogramm auf dem NÖ Managementplan beruht und ein Instrument zu seiner Umsetzung darstellt, wird es (mit Ausnahme von sich ausschließlich auf Wiener Gebiet beziehende Maßnahmen) im Sinne des NÖ Nationalparkgesetzes (§ 10 Abs. 2) dem NÖ Nationalpark-Beirat als Jahresplan vorgelegt.

1 NATURRAUMMANAGEMENT

1.1 Strategische Ziele

Im eingereichten Entwurf für den NÖ Managementplan werden für die Managementperiode 2009 - 2018 vorrangig folgende strategische Ziele festgelegt, um die langfristige Erhaltung repräsentativer und gefährdeter Arten und Lebensgemeinschaften im Nationalpark sicherzustellen:

- **Verbesserung der flussmorphologischen und hydrologischen Rahmenbedingungen** als wichtigste Parameter für die langfristige ökologische Qualität und Naturnähe der Flussauen. Die bisherigen Wasserbauprojekte (Gewässervernetzungen, Uferrückbau) haben gezeigt, dass unter den Bedingungen eines Nationalparks an der Donau ein hohes flussmorphologisches Revitalisierungs- und Renaturierungspotenzial vorhanden und auch praktisch realisierbar ist.
- **Reduktion menschlicher Eingriffe und Nutzungen:** In der Umsetzung des 1. Managementplanes 1999 - 2008 wurden die bis zur Nationalpark-Widmung vorhandenen forstwirtschaftlichen, jagd- und fischereiwirtschaftlichen Nutzungen aufgegeben bzw. substanziell reduziert, um eine möglichst freie Entfaltung natürlicher Prozesse zu gewährleisten. Waldbauliche Umwandlungsmaßnahmen werden nun auf ausgewiesene größere zusammenhängende Flächen in den siedlungsferneren Bereichen konzentriert, um sie anschließend auf Dauer eingriffsfrei zu stellen. Auch andere Eingriffe und Managementmaßnahmen sollen in diesen Gebieten weitestgehend zurückgenommen werden, um eingriffsfreie „Prozessschutzzonen“ zu schaffen und der derzeitigen faktischen Fragmentierung der Naturzonen entgegenzuwirken.
- **Aktive Erhaltung spezieller Lebensräume und Arten:** Die Sicherung des vollen Spektrums der Lebensräume im Nationalpark umfasst auch die aktive Erhaltung historischer Kulturlandschaftselemente (Auwiesen, Alleen) sowie von Sonderstandorten mit hohem Naturschutzwert, die als Folge früherer Eingriffe entstanden sind oder gefördert wurden (z.B. Heißländer, Trockenbiotope am Hochwasserschutzbau, überschwemmungsfreie Stillgewässer etc.). Spezielle Schutzprogramme für ausgewählte Arten sichern nicht nur deren Bestand oder Wiedereinbürgerung, sondern haben darüber hinaus auch einen hohen didaktischen und publizistischen Wert. Für viele Arten ist auch die Sicherung bzw. Entwicklung der Ausbreitungskorridore ein wesentliches Schutzziel.
- **Erhaltung der donauweiten Artenvielfalt durch gemeinsame Schutzstrategien und verbesserte Kooperation der Schutzgebiete:** Aus der Erkenntnis, dass das Nationalpark-Gebiet nur ein Teil eines übergeordneten Flussökosystems ist, ergibt sich die Notwendigkeit, gemeinsame Schutz- und Entwicklungsstrategien entlang der Donau zu entwickeln und umzusetzen.

Im Sinne eines Gesamtkonzeptes für den ganzen Nationalpark gelten diese Ziele auch für den Wiener Teil des Nationalparks, für den bisher kein Naturraum- und Managementplan verordnet wurde.

1.2 Lebensraum Gewässer

Flussbauliches Gesamtprojekt für die Donau östlich von Wien

Die Nationalpark-Gesellschaft ist seit 2003 in dem vom BMVIT eingerichteten „Leitungsausschuss Flussbauliches Gesamtprojekt für die Donau östlich von Wien“ vertreten. Als konsensuelle Entscheidung des Leitungsausschusses wurden Planungsgrundsätze festgelegt, welche die wesentlichen Parameter des Vorhabens definieren. Auf dieser Grundlage wurde von der via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH ein Generelles Einreichprojekt ausgearbeitet und das Behördenverfahren eingeleitet (UVP).

2009 sind vom Projektträger via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH folgende Projektschritte vorgesehen:

- Abschluss des UVP-Verfahren zum Flussbaulichen Gesamtprojekt
- Fortsetzung der ökologischen, flussmorphologischen und wasserbautechnischen Beweissicherung
- Vorbereitung der Detailprojekte

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH:

- Vertretung der Nationalpark-Interessen im Behördenverfahren (UVP und darin inkludiert Natura-2000-NVP sowie Verfahren nach dem NÖ Nationalparkgesetz)
- Mitwirkung am Leitungsausschuss sowie in den relevanten Fachgruppen
- Ausarbeitung fachlicher Konzepte und Stellungnahmen für die laufende Arbeit des Leitungsausschusses
- (Bei einem positiven generellen UVP-Bescheid:) Einflussnahme auf die Planung der Detailprojekte
- Mitwirkung an der Konzeption, Abwicklung und Evaluierung des flussmorphologischen und ökologischen Beweissicherungsprogrammes
- Bereitstellung erforderlicher Datensätze zur Klärung ökologischer Fragen sowie Unterstützung in der Beschaffung externer Daten
- Fachliche Information der Beiräte, insbesondere des Arbeitskreises „Flussbau und aquatische Ökologie“ des Wissenschaftlichen Beirates
- Veranstaltungsreihe über Wirkung der konkreten Maßnahmen des Projektes

Naturversuch Bad Deutsch-Altenburg

Der wasserbauliche Naturversuch Bad Deutsch-Altenburg (Konsenswerber: via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH) dient der Erprobung wasserbaulicher Maßnahmen, welche im Rahmen des Flussbaulichen Gesamtprojektes eingesetzt werden sollen. Insbesondere werden die Granulometrische Sohlverbesserung, eine optimierte Buhnenform und der Rückbau harter Uferbefestigung in Buhnenfeldern zu erproben sein. Für die Maßnahmen liegen die erforderlichen behördlichen Bewilligungen bereits vor. Die bauliche Umsetzung durch den Projektträger via donau erfolgt in mehreren Arbeitsschritten in

voraussichtlich 2 Niederwasserperioden (ab 2008/09, abhängig vom Verlauf der Vergabeverfahren).

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH:

- Mitwirkung in der Ökologischen Bauaufsicht entsprechend den Behördenuflagen, Teilnahme an den Baubesprechungen
- Fachliche Unterstützung bei der Abgrenzung der Rodungsflächen
- Fachliche Unterstützung bei der Umsetzung der Rückbaumaßnahmen
- Fotodokumentation
- Berücksichtigung dieses Projektes im Rahmen der Forschungslenkung
- Berücksichtigung dieses Projektes im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit

Wasserstraße Donau: Generelles Projekt 1996

Die Vorhaben des „Generellen Projektes 1996“ (Konsenswerber Wasserstraßendirektion bzw. via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH als Rechtsnachfolger) werden 2009 nur bei dringenden Gegebenheiten umgesetzt, weil eine Durchführung so knapp vor dem Flussbaulichen Gesamtprojekt zumeist nicht mehr sinnvoll wäre. Für die Gestaltung von Kiesstrukturen wurden seitens der Nationalpark-Gesellschaft Richtlinien für eine umweltverträgliche Vorgangsweise zusammengestellt.

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH:

- Beteiligung an Behördenverfahren und Vertretung der Nationalpark-Interessen im Rahmen der Zuständigkeit
- Regelmäßiger Jour fixe mit der via donau zu den laufenden Erhaltungsmaßnahmen an der Donau
- Mitwirkung an der eventuellen Gestaltung von Kiesschüttungen
- Die bestehenden Schüttungen wurden 2008 im Rahmen einer Kiesbrüterkartierung auf der gesamten Fließstrecke untersucht. Dies soll 2009 weitergeführt werden.

Uferrückbau Witzelsdorf

Nach Erteilung der behördlichen Bewilligung an den Konsenswerber via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH wurde in der Niederwasserperiode 2007/08 mit den Baumaßnahmen begonnen. Dieses Pilotprojekt dient der Erprobung von Rückbaumaßnahmen harter Regulierungsstrukturen hinter einem Leitwerk.

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH:

- Mitwirkung in der ökologischen Bauaufsicht entsprechend den Behördenuflagen, Teilnahme an den Baubesprechungen
- Fachliche Unterstützung bei der Umsetzung der Rückbaumaßnahmen
- Berücksichtigung dieses Projektes im Rahmen der Forschungslenkung
- Berücksichtigung dieses Projektes im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit
- Fotodokumentation

Revitalisierung Donauufer gegenüber Hainburg

Das LIFE-Projekt „Revitalisierung Donau-Ufer“ wurde bereits vollständig umgesetzt und erfolgreich abgeschlossen. Ziel ist, eine freie Uferentwicklung der Donau im Projektgebiet wieder zu ermöglichen und dem Fluss damit die Gestaltungsfreiheit über seine Ufer zurückzugeben. Dadurch soll das Gebiet näher an seinen ursprünglichen Charakter, als Furkationszone im Ausschotterungsbecken eines Gebirgs-Flusses, herangeführt werden.

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH:

- Fotodokumentation der weiteren Entwicklung
- Weiterführung des ökologischen Beweissicherungsprogrammes im Rahmen der Forschungslenkung
- Fortführung der Präsentation der Projektentwicklung im Rahmen von Fachexkursionen, Befahrungen, Pressearbeit etc.

Umbau Hafenumschließungsdamm Wien (Ölhafen)

Die Sanierungsarbeiten am Hafenumschließungsdamm wurden im Jahr 2008 abgeschlossen.

Marchfeldschutzbauwerk NÖ: Verbesserung der Standsicherheit

Infolge des Hochwassereignisses im Jahr 2002 wurde von der via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH als geschäftsführende Stelle der DHK eine Detailplanung zur Verbesserungen der Standsicherheit des Marchfeldschutzbauwerks beauftragt, die im wesentlichen die Einbringung einer Dichtwand, die Errichtung eines Drainagekörpers am luftseitigen Dammfuß und die Aufhöhung des Damms vorsieht.

Diese baulichen Maßnahmen erhöhen die Hochwassersicherheit, schädigen aber gleichzeitig die wertvollen Trockenhabitante am Damm. Es wird versucht, diese Beeinträchtigungen durch optimierte Planung und schonende Bauweise zu verringern ohne dadurch eine zeitliche Verzögerung der Baudurchführung zu verursachen.

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH:

- Vertretung der Nationalpark-Interessen im Rahmen der Zuständigkeit

Fertigstellung Verbesserter Donauhochwasser-Schutz für Wien und Gewässervernetzung Lobau

Das Projekt „Verbesserter Donauhochwasserschutz für Wien“ (1969) sieht eine Hochwassersicherheit für Wien bis zu einem Projekthochwasser von 14.000 m³/sec vor. Von dem 1970 wasserrechtlich bewilligtem Generellen Projekt wurden die im Nationalpark liegenden und in den 70er Jahren ebenfalls bereits bewilligten Detailprojekte „Aufhöhung des

Marchfeldschutzbammes von der Hafeneinfahrt Lobau bis zum Schönauer Schlitz“ und „Überströmstrecke Witzelsdorf“ bisher nicht umgesetzt.

Für den Abschnitt zwischen „Schwarzem Loch“ und „Schönauer Schlitz“ wurde von Stadt Wien/MA 45 und DHK ein Detailprojekt erstellt, das wasserrechtlich bewilligt ist. Die naturschutzrechtlichen und nationalparkrechtlichen Verfahren sind nicht abgeschlossen.

Parallel dazu wird entsprechend den Ergebnissen des Expertenhearings 2006 von der Stadt Wien/MA 45 der wasserwirtschaftliche Versuch Gewässervernetzung Untere Lobau vorbereitet. Mit mindestens 2 Dotationswehren im Marchfeldschutzbamm soll - eine entsprechende Wehrbetriebsordnung vorausgesetzt - eine Dynamisierung der Unteren Lobau erreicht werden. Zur Konkretisierung dieser Konzepte in einem interdisziplinären Planungs- und Entscheidungsprozess wurde eine Lenkungsgruppe eingerichtet.

Voraussetzung für einen positiven Wasserrechtsbescheid ist der Nachweis der hygienischen Unbedenklichkeit der Einleitung von Oberflächenwasser. Dazu wurde 2008 ein umfangreiches Beobachtungs- und Messprogramm konzipiert und gestartet.

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH:

- Beteiligung an Behördenverfahren und Vertretung der Nationalpark-Interessen im Rahmen der Zuständigkeit
- Mitwirkung bei der Auswahl und Gestaltung von Ausgleichsflächen
- Mitarbeit in der Lenkungsgruppe „Verbesserter Hochwasserschutz für Wien“
- Mitarbeit in den Arbeitskreisen zur Vorbereitung der Einreichoperat Gewässervernetzung Lobau
- Fachliche Information der Beiräte, insbesondere des Arbeitskreises „Flussbau und aquatische Ökologie“ des Wissenschaftlichen Beirates

Dotation Lobau, Mühlwassersystem bis Untere Lobau

Seitens der MA 45 wird seit Jahren das Projekt einer laufenden Dotation des Mühlwassersystems betrieben. Mit Einrichtung des Nationalparks wurde auch die Nationalpark-Gesellschaft in das Vorhaben eingebunden. Mittlerweile wurde zwar eine Intensivierung der Dotation wasserrechtlich bewilligt, die maximal eingespeiste Wassermenge bleibt aber aufgrund von Bescheidauflagen (nicht zu überschreitenden Grundwasserspiegellagen wegen tief liegender Keller und sehr engen Grenzen bei der zulässigen Nährstofffracht) erheblichen Einschränkungen unterworfen.

Für die Weiterleitung der Dotation in die Untere Lobau wurden die erforderlichen Maßnahmen im Grabenzug (nahe Donau-Oder-Kanal) bereits durchgeführt. In welchem Ausmaß diese Überleitung anspringt kann nur der wasserwirtschaftliche Naturversuch zeigen. Entsprechend den Erfahrungen wird die Dotationsregelung modifiziert. Dabei wird ein langsames Herantasten an den angestrebten Grundwasserspiegel vollzogen und zugleich werden Qualitätsparameter des Grund- und Oberflächenwassers beobachtet.

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH:

- Fachliche Unterstützung aller Projektschritte

Sicherung Zentraleinklager

Zur Sicherung der Altlasten im Bereich des Zentraleinklagers wurde seitens der Stadt Wien/MA 45 eine Dichtwand errichtet. Mit der als wasserwirtschaftliche Begleitmaßnahme erforderlichen Dotation des Hausgrabens wurde 2008 begonnen.

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH:

- Fachliche Unterstützung aller Projektschritte

Dotation Panozzalacke bzw. Schillloch

Zur Unterstützung der Wasseranreicherung der Lobau wird von der MA 45 eine ergänzende Dotation der Panozzalacke aus der unteren Stauhaltung der Neuen Donau geplant. Diese könnte die wesentlich bessere Wasserqualität und Verfügbarkeit der unteren Stauhaltung nutzen. Zugleich sind dabei wesentlich geringere Probleme mit tief liegenden Kellern zu erwarten.

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH:

- Fachliche Unterstützung aller Projektschritte

Dotation Fadenbach

Seitens des Fadenbach-Wasserverbandes wurde mit Unterstützung durch das Land NÖ ein neues wasserbauliches Projekt (Anbindung des Fadenbachs an das Kühwörther Wasser, Errichtung eines Durchlasses im Rückstaudamm, Ertüchtigung des Gerinnes) ausgearbeitet und behördlich bewilligt. Dieses berücksichtigt die bereits vorliegenden Erfahrungen der Nationalpark-Projekte bei Orth und Eckartsau, Erfahrungen bei Maßnahmen des Wasserverbandes bei Orth und Mannsdorf, sowie die veränderten Rahmenbedingungen durch die Neuerrichtung der Wehranlage Gänshaufentraverse. Seitens der Nationalpark-Gesellschaft wurden ökologische Planungsziele und Begutachtungen beigetragen. Seitens der Stadt Wien und der Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf wurden die entsprechenden Grundstücke zur Verfügung gestellt.

Die Umsetzung der Maßnahmen wird 2009 vom Fadenbach-Wasserverband in Zusammenarbeit mit der Nationalpark Donau-Auen GmbH, der MA 49 und der via donau fortgesetzt.

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH:

- Mitarbeit am Arbeitskreis Fadenbach der Marktgemeinde Orth
- Fachliche Unterstützung des Fadenbach-Wasserverbandes bei allen Projektschritten
- Betrieb der Grundwassersonden auf der Schlossinsel in Orth als Teil der Beweissicherung des Dotationsprojektes

Grabenquerungen, Rückbau von Forststraßen

Nicht mehr erforderliche Straßenquerungen von Gewässerzügen im Orther Augebiet (wasser- und landseits des Dammes) wurden im Rahmen des LIFE-Projektes „Revitalisierung Donau-Ufer“ zurückgebaut, um die daraus resultierenden ökologischen Nachteile zu verringern: die Unterbrechung des Gewässerkontinuums, die unzureichende Verteilung der einsickernden Qualmwässer, die Behinderung in der Nutzung des Gewässersystems als Ausbreitungskorridor für Tiere und Pflanzen und viele andere Aspekte sollen dadurch nachhaltig verbessert werden.

Diese Erfahrungen dienen nunmehr als Grundlage für ähnliche Maßnahmen außerhalb des LIFE-Projektgebietes. Sinnvolle Eingriffsbereiche wurden teilweise erfasst und punktuell bereits durchgeführt. Das Programm wird fortgesetzt.

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH:

- Fotodokumentation der abgeschlossenen Maßnahmen
- Feinjustierung der Maßnahmen im Bereich Orth, Ergänzung der Stege
- Auswahl weiterer geeigneter Rückbaubereiche
- Planung, Behördenvorverfahren und Umsetzung weiterer Rückbaumaßnahmen nach Maßgabe finanzieller Möglichkeiten (u.a. abhängig von der Bewilligung des Artenschutz-Projektes im Rahmen der „Ländlichen Entwicklung“)

1.3 Terrestrische Lebensräume

Lebensraummanagement Wald: Rahmenbedingungen

Als Grundlage für das Waldmanagement dienen die detaillierten waldbaulichen Entwicklungsziele des Managementplanes (NÖ) und des im Entwurf vorliegenden Naturraum- und Managementplanes (Wien). Die Maßnahmen werden von den beiden Nationalpark-Forstverwaltungen bzw. der Nationalpark Donau-Auen GmbH (auf den „sonstigen Flächen“) durchgeführt.

Maßnahmen 2009:

- In Bestände mit heimischen Baumarten wird nicht mehr eingegriffen, jedoch werden eingeschleppte und stark zur Selbstausbreitung neigende Gehölze (Robinie, Götterbaum, Eschenahorn, Pennsylvanische Esche) entnommen.
- Bestände, die vor allem hinsichtlich der Artenzusammensetzung und Struktur nicht dem ursprünglichen Waldbild entsprechen, werden umgewandelt (z.B. Hybridpappelbestände).
- In der Naturzone erfolgen keine forstwirtschaftlichen Eingriffe (außer den oben genannten Umwandlungsmaßnahmen).
- In der Naturzone mit Managementmaßnahmen - Wald, das sind in der Regel direkt an Siedlungsgebiete angrenzende Waldbereiche, ist die Brennholzgewinnung für Anrainer im bisherigen Ausmaß weiter möglich.
- Auf Basis des Waldflegewerks (Forstopar) finden im Frühjahr Begehungen der Fällungsorte unter Einbeziehung von Experten des Wissenschaftlichen Beirates statt.

JAHRESPROGRAMM 2009

Fällungen erfolgen nur dort und in dem Umfang, über den im Geschäftsführenden Ausschuss des Nationalparks Einvernehmen erzielt wurde.

- Totholzanreicherung

Waldentwicklungs- und Waldschutzmaßnahmen

Maßnahmen 2009:

- Wurzelbrut und Stockausschläge von invasiven Baumarten werden weiterhin entfernt.
- Pflegemaßnahmen (Freischneiden von Pflanzen etc.) erfolgen nur in dem im Managementplan vorgesehenen Umfang.
- Entfernung alter Wildschutzzäune
- Weiterführung neuer waldbaulicher Verfahren zur Verjüngungseinleitung in großflächigen Hybridpappelbeständen („Keimzellen-Förderung“): Zur langfristigen Unterstützung der natürlichen Waldentwicklung wird in Bereichen mit Artendefizit des Gehölzbestandes die Entstehung artenreicher „Keimzellen“ angestrebt, in welchen Samenbäume fehlender Arten als Ausgangspunkt der zukünftigen Naturverjüngung gezielt gefördert werden. Dabei wird die selten gewordene Schwarzpappel speziell berücksichtigt. Dadurch soll beim absehbaren flächigen Zusammenbruch der Hybridpappeln ein adäquater Samenanflug gewährleistet sein.
- Sukzessive Umsetzung der im Entwurf des Managementplanes 2009 und Folgejahre für den NÖ Teil des Nationalpark Donau-Auen vorgesehenen Prozessschutzzonen
- Erarbeitung eines neuen Waldpflegewerkes (Forstoperat)

Gefahrenbäume

Maßnahmen 2009:

- Bäume, die außerhalb der gemeinsam festgelegten waldbaulichen Maßnahmen aus Sicherheitsgründen (Gefährdung von BesucherInnen, Einrichtungen etc.) gefällt werden, verbleiben in der Naturzone zur Totholzanreicherung in den Beständen.
- Durch eine möglichst hohe Lage des Schnittes bei der Fällung soll insbesondere der Anteil des stehenden Totholzes gesteigert werden.
- Fortführung der Auflassung von Forstwegen und Schneisen
- Lobbying für eine juristische Lösung der Gefahrenbaumproblematik in Zusammenarbeit mit den anderen österreichischen Nationalparks
- Fachliche Aufarbeitung des naturschutzfachlichen und umweltpädagogischen Wertes von Baumpersönlichkeiten
- Prüfung möglicher alternativer Methoden zur Entfernung von Gefahrenbäumen

Neophyten

Maßnahmen 2009:

- Gezielte forstliche Entnahme neophytischer Baumarten zur Förderung auentypischer Waldbestände. Beispielsweise soll die im Jahr 2006 begonnene Entfernung des Eschenahorns am Johler Haufen weitergeführt werden.
- Bekämpfung von Staudenknöterich-Arten, Scheinindigo, Sommerflieder, Seidenpflanze und Riesen-Bärenklau
- Indirekte Maßnahmen zur Zurückdrängung von Lanzett-Aster, Drüsen-Springkraut, Riesen-Goldrute etc. durch Vermeidung zu starker Auflichtungen in den Waldbereichen, Überprüfung und weitere Optimierung des jährlich durchgeföhrten Ausmähens von Straßenrändern
- Laufende Beobachtung der Entwicklung aggressiver Neophyten
- Verfeinerung und Weiterentwicklung der Behandlungsmethoden aufgrund der bisherigen Erfahrungen sowie der Ergebnisse der Studie „Bekämpfung von Neophyten im Nationalpark Donau-Auen - Analyse der Wirksamkeit der angewandten Methoden“
- Weiterführung des schutzgebietsübergreifenden Erfahrungsaustausches bezüglich der Zurückdrängung von Neophyten
- Rücknahme von Forstwegen, um deren Problematik als Ausbreitungskorridore für Neophyten zu minimieren

Schlosspark und Lindenallee bei Schloss Eckartsau

Die insgesamt rund 3 km langen historischen Lindenalleen westlich und östlich des Schlosses Eckartsau gehen auf die Zeit um 1730 zurück und werden als ein bedeutendes Kultur- und Naturdenkmal wiederhergestellt und für die Zukunft erhalten. In einem eigenen LEADER-Projekt (Projektpartner: Nationalparkbetrieb Donau-Auen der ÖBf AG, Nationalpark Donau-Auen GmbH, Marktgemeinde Eckartsau) soll der westliche Teil der Allee nach entsprechender Sanierung in einen neuen Radrundweg Orth - Eckartsau („Kronprinzenrunde“) integriert werden.

Maßnahmen 2009 (Nationalparkbetrieb Donau-Auen der ÖBf AG):

- Schlosspark Eckartsau: Die Bepflanzung mit Gehölzen im NW-Teil des Schlossparks wird weitergeführt und die Wiederherstellung des Wegesystems vollendet.
- Die Sanierung und teilweise Neuapflanzung der zum Schloss Eckartsau führenden historischen Lindenallee wird unter Einhaltung der denkmalpflegerischen und naturschutzrechtlichen Auflagen weitergeführt.
- Weiterführung der Baumpflege insbesondere im Hinblick auf die Verkehrssicherheit

Wiesen

Als Grundlage für das Wiesenmanagement dienen die Entwicklungsziele des Managementplanes (NÖ) und des als Entwurf vorliegenden Naturraum- und

Managementplanes (Wien). Die Umsetzung erfolgt durch die beiden Nationalpark-Forstverwaltungen bzw. deren Pächter.

Auf großflächigen Wiesen des Überschwemmungsbereiches wird der spät brütende und deshalb stark bedrohte Wachtelkönig weiterhin durch ein eigenes Bewirtschaftungskonzept gefördert. Dies ist im Kapitel Artenschutz ausgeführt.

Maßnahmen 2009:

- Laufende Mahd durch Pächter
- Laufendes Wachtelkönig-Monitoring der relevanten Wiesen
- Ergänzung fehlender Solitärbäume auf den Wiesenflächen
- Sukzessive Umsetzung und begleitende Dokumentation der Auflassung einzelner Überschwemmungswiesen zur Entschärfung der Riesenleberegel-Problematik entsprechend dem Konzept des Nationalparkbetriebes Donau-Auen der ÖBf AG
- Fortführung der Bemühungen zur Überführung von Ackerflächen in Wiesen
- Weiterführung des Beweidungsprojektes bei Eckartsau (Gretlwiese, Hansleinzäunung)
- Unterstützung von Landwirten bei Optimierung von Pflegemaßnahmen als Vorbereitung für deren ÖPUL-Verträge

Heißländer

Als Grundlage für das Heißländermanagement durch die Nationalpark-Forstverwaltung Lobau/MA 49 dienen die Entwicklungsziele des als Entwurf vorliegenden Naturraum- und Managementplanes (Wien) und des Managementplanes (NÖ).

Erhaltungsmaßnahmen für Trockenrasen bleiben dabei auf jene Flächen beschränkt, welche eine sehr langsame Entwicklungstendenz aufweisen.

Maßnahmen 2009:

- Durchführung von Pflegeeingriffen
- Fortführung und wissenschaftliche Begleitung der Schafbeweidung in der Oberen Lobau (Fuchshäufl)

Laufende Pflege des Marchfeldschutzdammes, Vorbereitung einer Versuchsbeweidung mit Schafen

Die laufende Pflege des Hochwasserschutzdammes ist Aufgabe der via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH. Zur Erhaltung der wertvollen Vegetation sowie dem Schutz faunistischer Schutzgüter besteht ein spezieller Managementplan, welcher auch die Erfordernisse von Sonderstandorten berücksichtigt. Die Umsetzung ist jedoch unbefriedigend. Defizite bestehen noch vor allem hinsichtlich der Entfernung des Schnittgutes und der Vorbereitung der Mahd im Falle von Wildschweinschäden.

Im Entwurf für den „Managementplan 2009 und Folgejahre“ wird auf die Beweidung des Hochwasserschutzdammes mit Schafen als mögliche Alternative zur Mahd hingewiesen. Entsprechend der fachlich unterschiedlichen Einschätzung möglicher Auswirkungen auf die Grasnarbe sind für 2009 grundlegende Erhebungen (Literatur, Expertenbegehung)

vorgesehen, die in weiterer Folge zu einem Abgleich der Interessen von via donau, Schafbauern und Natur- und Artenschutz und in der Folge zur einer Auswahl potenziell geeigneter Dammabschnitte und Umsetzung einer Versuchsbeweidung führen sollen.

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH:

- Vorbereitende Maßnahmen (Literaturrecherche, Expertenbegehung)
- Wissenschaftliche Begleitforschung (Voruntersuchung ausgewählter Organismengruppen)
- Flächenauswahl

1.4 Artenschutz

Allgemeines

Im Nationalpark Donau-Auen werden Artenvielfalt und gefährdete Arten primär durch Schutz und Entwicklung der Lebensräume gesichert. Großräumige Lebensraumsicherung durch Erhalt und freies Wirken der ökologischen Rahmenbedingungen ist wesentliches Merkmal des modernen Nationalpark-Gedankens.

Artenschutz wird daher im Nationalpark Donau-Auen vor allem als Sicherung eines vollständigen Spektrums an Lebensräumen verstanden. Dabei sollen zwar die dynamischen Lebensräume besonders berücksichtigt werden, jedoch ohne die Lebensraumtypen der ehemals flussfernen Feuchtlandschaft aufzugeben. Von den zuständigen Landesbehörden zur Umsetzung der FFH-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie vorgeschlagene Maßnahmen und Konzepte werden berücksichtigt, soweit diese im Aufgabenbereich der Nationalpark-Gesellschaft liegen.

Für viele Arten und Artengemeinschaften ist auch die Sicherung bzw. Entwicklung der Ausbreitungskorridore (z.B. Hochwasserschutzdamm) ein wesentliches Schutzziel (z.B. Rothirsch, Europäischer Hunds-fisch).

Projekt „Strukturvielfalt und Schutz der Biodiversität in einer dynamischen Flusslandschaft“ (Programm „Ländliche Entwicklung“)

Um die Artenschutzbemühungen der vergangenen Jahre zu intensivieren und neue Impulse für strukturelle Lebensraumverbesserungen zu setzen, wurde ein Projektvorschlag „Strukturvielfalt und Schutz der Biodiversität in einer dynamischen Flusslandschaft - Förderung charakteristischer Lebensräume und Arten im Nationalpark Donau-Auen“ ausgearbeitet und für die Förderschiene „Ländliche Entwicklung“ eingereicht.

Das Projekt umfasst:

- Die Förderung der Brutvögel auf flussnahen Kiesbänken
- Die Wiedereinbringung der Deutschen Tamariske und des Zwerg-Rohrkolbens
- Die Erhaltung, Vermehrung und Ausbringung der Wilden Weinrebe

- Erarbeitung von Grundlagen und Umsetzung eines konfliktvermeidenden Schwemmholtzmanagements
- Förderung des Europäischen Hundsfisches
- Förderung der Europäischen Sumpfschildkröte
- Maßnahmen für gefährdete Totholzkäfer
- Förderung der Großvögel (Seeadler, Fischadler, Schwarzstorch etc.) durch Monitoring, speziellen Nistplatzschutz, Nisthilfen etc.

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH (nach Maßgabe der Förderzusagen):

- Einrichtung des Projektmanagements
- Ausschreibung und Beauftragung der einzelnen Projektmodule (soweit sie nicht durch MitarbeiterInnen der Nationalpark-Verwaltung abgedeckt werden)
- Beginn der Umsetzung der Projektmaßnahmen entsprechend des in der Projekteinreichung vorgelegten Zeitplanes in Zusammenarbeit mit den beiden Nationalpark-Forstverwaltungen

Wachtelkönig (Crex crex)

Durch das laufende Monitoring der relevanten Brutgebiete hinsichtlich einer aktuellen Besiedlung können, wie in den vergangenen Jahren, die erforderlichen Schutzmaßnahmen der Wachtelkönig-Bruten eingeleitet werden.

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH und der beiden Nationalpark-Forstverwaltungen:

- Information der Landwirte
- Erfassung der Nistbereiche, Sicherung der relevanten Flächen vor Störung oder vorzeitiger Mahd
- Zonierung der betroffenen Flächen und zeitliche Staffelung der Mahd in Abhängigkeit von den aktuellen Niststandorten
- Betreuung der Mahd zwecks Umsetzung einer „Wachtelkönig-verträglichen“ Mahdtechnik
- Beratung der Landwirte hinsichtlich möglicher Förderungen im Rahmen des ÖPUL-Programmes

Urzeitkrebse

Maßnahmen 2009:

- Die Maßnahmen zur Förderung der Urzeitkrebse in periodischen Überschwemmungstümpeln werden seitens des Nationalparkbetriebes Donau-Auen der ÖBf AG im Rahmen der Wiesenbewirtschaftung entsprechend dem für diese Kleinbereiche speziell erarbeiteten Managementplan umgesetzt

Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*)

Maßnahmen 2009:

- Monitoring der bekannten Iris-Vorkommen im Nationalpark Donau-Auen und Weiterführung der Nachzucht im Forstgarten Eckartsau
- Aufbau einer Erhaltungszucht im Freilandbereich des Nationalpark-Zentrum Schloss Orth

1.5 Wildstandsregulierung

Die Wildstandsregulierung für Schalenwild erfolgt durch die Nationalpark-Forstverwaltungen auf Grundlage der Managementpläne. Das Revier der Nationalpark Donau-Auen GmbH ist zur Gänze ein Wildruhegebiet, in dem keine Abschüsse erfolgen, wohl aber die erforderliche Jagdaufsicht ausgeübt wird.

Die Zusammenarbeit in den bestehenden Hegegemeinschaften wird weitergeführt, um ein revierübergreifendes Wildtiermanagement zu gewährleisten. Abschusszahlen und andere die gesamte Auen-Population betreffende Fragen werden zweimal pro Jahr in den Sitzungen des Jagdausschusses des NÖ Nationalpark-Beirates, zu dem unter anderem alle Hegeringleiter der Region und Behördenvertreter geladen sind, diskutiert und abgestimmt.

In beiden Bundesländern treten mit 01.01.2009 neue Managementpläne in Kraft.

1.6 Nationalpark-Erweiterung

Entsprechend der Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG zur Errichtung und Erhaltung eines Nationalparks Donau-Auen soll der Nationalpark die Donau und alle vorhandenen Augebiete von Wien bis zur Staatsgrenze mit einer Gesamtfläche von ca. 11.500 ha umfassen. Dies umfasst auch etwa 2.200 ha Augebiete, die sich im Besitz von Privaten, Gemeinden und Agrargenossenschaften befinden und bisher nicht in den Nationalpark einbezogen wurden. Die Nationalpark-Erweiterung kann nur nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten der GmbH erfolgen.

Maßnahmen 2009:

- Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Nationalpark Donau-Auen GmbH und der Stadt Wien über die Eingliederung der 2007 von der Stadt Wien angekauften Grundflächen im Bereich Mannswörth (ca. 17 ha) in den Nationalpark

1.7 Nationalpark-Umland Entwicklung

Alpen-Karpaten Korridor

Das Nationalpark-Gebiet ist ein zentrales Verbindungsglied zwischen dem Alpen- und dem Karpatenbogen. Trotz starker Siedlungsentwicklung und dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur müssen traditionelle Wanderverbindungen für Großtiere (z.B. Rotwild) großräumig erhalten bzw. wiederhergestellt werden. Unter Federführung des Amts der NÖ Landesregierung wird im Rahmen des ETZ-Programmes ein österreichisch-slowakisches Projekt zur Sicherung einer nachhaltigen Landschaftsentwicklung und der Artenvielfalt in der Ost-Region vorbereitet. Die Nationalpark Donau-Auen GmbH hat die Entwicklung des Vorprojektes aktiv unterstützt.

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH:

- Unterstützung der Projekteinreichung
- Umsetzung spezieller Projektmodule (nach Maßgabe der Förderungszusagen und entsprechenden Vereinbarungen mit dem Projekträger)

Zubringer-Flüsse der Donau

Gewässer im Nationalpark-Vorland spielen eine wichtige Rolle als Verbindungs- und Ausbreitungskorridore. Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang den Zubringerflüssen (Fischa, Schwechat, Rußbach) zu.

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH:

- Verstärkte Einbindung der Donau-Zubringer in die Artenschutzprogramme des Nationalparks, Entwicklung von großräumigen Konzeptionen mit Schwerpunkt Fischfauna

Konzepte agrarisches Nationalpark-Vorland

Das unmittelbare Nationalpark-Vorland ist ein wichtiger ergänzender Lebensraum für zahlreiche im Nationalpark lebende Tier- und Pflanzenarten. Der Nationalpark verfügt über keine konkret deklarierte Pufferzone. Eine solche ist auch in der Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG zur Errichtung und Erhaltung eines Nationalparks Donau-Auen nicht vorgesehen.

Die ökologische Qualität des unmittelbaren Nationalpark-Umfeldes ist daher wesentlich von Raumordnungsmaßnahmen und agrarischen Fördermaßnahmen abhängig. 2009 sollen verstärkt Überlegungen und Planungskonzepte über eine Aufwertung des Nationalpark-Vorlandes angestellt werden. Diese betreffen unter anderem:

- Bessere Nutzung von Agrar-Umweltprogrammen im Nationalpark-Vorland
- Standorte für Ersatzaufforstungen und Energieholzflächen
- Kiesgruben als Ersatzlebensräume

- Erhaltung und Pflege besonders wertvoller Biotopstrukturen (z.B. Trockenrasen)

Arbeitskreis „Raumplanung - Pufferzonen - Besucherentwicklung“ des Wissenschaftlichen Beirates

Die Besucherentwicklung in der Lobau steht in engem Zusammenhang mit dem Umland. Aufgrund der aktuellen Siedlungsentwicklung im Einzugsgebiet muss mit einem weiteren Anstieg der Besucherzahlen in der Lobau gerechnet werden. Langfristig werden die bestehenden Besucherangebote und -regeln innerhalb des Nationalparks nicht mehr ausreichen um gleichzeitig attraktive Erholungsmöglichkeiten zu bieten und den Schutz der Lebensräume und Arten zu gewährleisten. Vom Wissenschaftlichen Beirat des Nationalparks wurde daher ein Arbeitskreis eingerichtet, um zu untersuchen, inwieweit zukünftige Maßnahmen zur Besucherlenkung auch Flächen außerhalb des Nationalparks umfassen sollen und wie dies mit der regionalen Raumplanung zu verbinden ist.

1.8 Sonstige den Nationalpark betreffende Projekte

Ausbau Flughafen Wien

Das rasante Wachstum des Flugverkehrs mit Zuwachsralten über dem europäischen Durchschnitt bewirkt eine steigende Fluglärmbelastung des Nationalpark-Gebietes. Neben den Auswirkungen auf Fauna und Flora ist die Beeinträchtigung des Erholungswertes evident, wobei der Fluglärm gerade die am stärksten von BesucherInnen frequentierten Bereiche des Nationalparks (Lobau, Orth) trifft.

Der gültige Masterplan des Flughafens sieht den laufenden Ausbau von Terminals („Skylink“), den Bau einer dritten Piste und eine Kapazitätserweiterung auf 28 Mio. Passagiere vor (1996: 9 Mio. Passagiere). Für dieses Projekt wurden 2008 die UVP-Unterlagen eingereicht, der Nationalpark Donau-Auen GmbH hat bereits eine Stellungnahme zur UVP abgegeben.

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH:

- Vertretung der Nationalpark-Interessen als Partei im Behördenverfahren
- Fachliche Information der Beiräte

S1 Wiener Außenring Schnellstraße und Verlängerung der A22 Donauuferautobahn

Im April 2007 hat das Verkehrsministerium mit einer Verordnung einen Planungskorridor für die zukünftige S1 Schwechat Süßenbrunn festgelegt. Das Projekt befindet sich damit im Stadium des Einreichprojektes bzw. der Erstellung der Umweltverträglichkeitserklärung.

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH:

- Verfügbarmachung von bei der Nationalpark-Gesellschaft aufliegenden Grundlagendaten
- Vertretung der Nationalpark-Interessen in den Planungsgremien, soweit dabei eine Einbeziehung des Nationalparks erfolgt
- Vertretung der Nationalpark-Interessen in Behördenverfahren
- Fachliche Information der Beiräte

Lokale Projekte und Behördenverfahren

Entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen hat die Nationalpark Donau-Auen GmbH in nationalparkrechtlichen Verfahren sowie in allen landesgesetzlichen Rechtsmaterien Parteienstellung. In wasser-, schifffahrts- und forstrechtlichen Verfahren wird sie in der Regel angehört, ohne Parteienrechte zu haben. Behördenverfahren, in denen die Nationalpark Donau-Auen GmbH die Interessen des Nationalparks vertritt, betreffen beispielsweise Kiesgruben bei Haslau, Erneuerung von Daubelhütten, Nutzung von Grund- und Oberflächenwasser, Errichtung von Bootsstegen und -ländern etc.

Maßnahmen 2009 der Nationalpark Donau-Auen GmbH:

- Vertretung der Nationalpark-Interessen in Behördenverfahren

1.9 Entschädigungen Nutzungsentgang

Für den Verzicht auf die ehemaligen Nutzungsformen Forst- und Landwirtschaft, Jagd und Fischerei werden an die Grundeigentümer Österreichische Bundesforste AG, Gemeinde Wien und Stadtgemeinde Hainburg durch eine jährliche finanzielle Abgeltung entschädigt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass das Nationalpark-Gebiet - unabhängig von wirtschaftlichem Ertragsdruck - großräumig einer weitgehend freien Entwicklung überlassen werden kann.

2 BESUCHERMANAGEMENT UND KOMMUNIKATION

2.1 Strategische Ziele

Der Nationalpark wird jährlich von mehr als 1 Million BesucherInnen unentgeltlich zur Erholung und zum Naturerlebnis genutzt. Das überdurchschnittlich starke Bevölkerungswachstum in der Nationalpark-Region und die Öffnung der Grenzen zur Großregion Bratislava werden in den kommenden Jahren diesen Bedarf weiter steigern. In dieser Entwicklung liegt einerseits die Gefahr einer weiteren Belastung der Tier- und Pflanzenwelt des Nationalparks. Andererseits dokumentiert sie das große Bedürfnis nach persönlichem Naturerlebnis im Umfeld zweier Großstädte und bietet die Chance, einer großen Zahl von Menschen den Wert der naturnahen Flusslandschaft zu vermitteln und sie von der Notwendigkeit ihrer dauerhaften Erhaltung zu überzeugen.

Im eingereichten Entwurf für den NÖ Managementplan werden für die Managementperiode 2009 - 2018 das strategische Ziel festgelegt, die BesucherInnen des Nationalparks stärker für die Nationalpark-Ziele zu sensibilisieren und den Anteil der bewussten Nationalpark-BesucherInnen deutlich zu steigern. Dazu dient unter anderem die

- Verbesserte optische und persönliche Präsenz des Nationalparks im Gebiet (neue Infoelemente an den Eingängen, persönliche Information der BesucherInnen im Rahmen der Gebietsaufsicht etc.)
- Erhöhung der Besucherfrequenz im Nationalpark-Zentrum Schloss Orth (weitere Attraktivierung des Freigeländes, zielgruppenspezifische Veranstaltungen und Programme etc.)
- Verbesserung der Qualität der Bildungs- und Exkursionsprogramme

Darüber hinaus ist es notwendig, durch regelmäßige Presse- und Medienarbeit und den effizienten Einsatz eigener Medien und Kommunikationsschienen den Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz des Nationalparks in einer breiten Öffentlichkeit weiter zu erhöhen. Durch verstärkte und verbindlichere Zusammenarbeit mit den anderen österreichischen Nationalparks soll die Nationalpark-Idee auf nationaler Ebene besser positioniert werden.

2.2 Wegesystem

Das im Nationalpark erforderliche Wegesystem wird durch die beiden Nationalpark-Forstverwaltungen bzw. (in den Gebieten Hainburg und Haslau - Regelsbrunn) durch die Nationalpark Donau-Auen GmbH erhalten.

Die Erfordernisse ergeben sich einerseits aus den vorgesehenen Managementmaßnahmen und Nutzungen: Das sind insbesondere die Maßnahmen in der Naturzone mit Management (Wiesenmahd) für die entsprechende Zufahrtswege vorhanden sein müssen. Gleches gilt für die Zufahrt zu den Ackerflächen (Außenzone - Sonderbereich), zu den Hochwasserschutzanlagen, zu den Einrichtungen der Wasserstraße und bestehenden Versorgungs- und Entsorgungseinrichtungen und für die im „Sonderalarmplan Donau“ ausgewiesenen Zufahrtswege für die Feuerwehren. Darüber hinausgehend werden in

Abstimmung mit den örtlichen Beiräten - sofern keine naturschutzfachlichen Einwände bestehen - traditionelle Spazierwege als solche erhalten. Im Nahbereich von Besuchereinrichtungen wird, abhängig von den finanziellen Möglichkeiten, auf besonderen Wegabschnitten eine sanfte, nichtmaschinelle Wegpflege forciert. Die Erhaltung der Treppelwege obliegt der via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH.

2.3 Spezielle Freizeitnutzung Gewässer

Wandern, Bootfahren, Baden, Campieren und Hundeführung

Die Ausübung verschiedener Freizeitnutzungsformen erfreut sich im Nationalpark-Gebiet großer Beliebtheit. Ein Großteil der BesucherInnen erlebt den Nationalpark auf markierten Wanderwegen und hält sich an das Wegegebot.

Probleme machen weiterhin illegales Campieren, Feuermachen, Baden und Bootsanlandungen außerhalb der dafür vorgesehenen Bereiche. Ebenso ist die Führung nicht angeleinter Hunde ein steigendes Problem. Die Informationstätigkeit durch die Nationalpark Donau-Auen GmbH und die beiden Nationalpark-Forstverwaltungen wird auch in Zukunft eine große Rolle spielen und muss weiter ausgebaut bzw. optimiert werden.

Maßnahmen 2009:

- Fortführung der Kennzeichnung ausgewählter Bereiche
- Informationen der BesucherInnen:
 - im Rahmen von Exkursionen und der Gebietsaufsicht
 - durch neue Informationselemente im Bereich der Hauptzugänge
 - durch die Nationalpark-Informationsstellen
 - durch Pressearbeit, die Nationalpark-Homepage und e-Mail-Newsletter

Fischerei

Die nicht gewerbliche Angel- und Daubelfischerei als Freizeit- und Erholungsnutzung im Nationalpark ist durch die Managementpläne bzw. die den Managementplänen entsprechenden nationalparkrechtlichen Ausnahmenbescheide (NÖ) geregelt. Mit 01.01.2009 werden in beiden Bundesländern neue Managementpläne und damit auch neue Regelungen in Kraft treten. Obwohl es voraussichtlich zu keinen wesentlichen Änderungen der bisherigen Praxis kommen wird, ergibt sich daraus ein erhöhter Bedarf an Information und Betreuung der einzelnen Lizenznehmer.

Die Betreuung der einzelnen Reviere und die Vergabe der Lizenzen erfolgt in den Revieren im Eigentum der Stadt Wien generell durch Pächter (Fischereivereine), in den Revieren der ÖBf AG direkt durch den Nationalparkbetrieb Donau-Auen bzw. durch einzelne Pächter (Fischereivereine), im Revier der Stadtgemeinde Hainburg durch den Hainburger Fischereiverein und im Revier des WWF durch die Nationalpark Donau-Auen GmbH. Die Fischereiaufsicht durch den jeweiligen Fischereiausübungsberechtigten wird durch die allgemeine Gebietsaufsicht im Nationalpark unterstützt (z.B. Einhaltung der Bestimmungen über die Zufahrt).

Besatzmaßnahmen erfolgen nur, soweit in den Managementplänen vorgesehen. Auch im Jahr 2009 wird die systematische Förderung des Wildkarpfens fortgesetzt. Wildkarpfen sind dem Temperaturregime der Augewässer wesentlich besser angepasst und können unter diesen Bedingungen besser reproduzieren. Dieses Programm wird vom VÖAFV und der Österreichischen Fischereigesellschaft mitgetragen.

2.4 Besucherleitsystem

Inneres Besucherleitsystem

- Planung, Produktion und Aufstellung neuer Informationstafeln an den Hauptzugängen und stufenweise Überarbeitung und Adaptierung der Elemente des Inneren Besucherleitsystems (nach Maßgabe der Förderung durch das Programm Ländliche Entwicklung)
- Laufende Wartung des Inneren Besucherleitsystems und Behebung von Vandalismusschäden
- Fortführung und Evaluierung der Kennzeichnung von nicht zu betretenden Zonen und Ergänzung bereits erfolgter Kennzeichnung von Wildbadeplätzen, Bootfahrverboten etc.

Äußeres Besucherleitsystem

- Ergänzung und laufende Wartung des gesamten Äußeren Besucherleitsystems
- Stufenweise Überarbeitung und Adaptierung der Elemente des Äußeren Besucherleitsystems (nach Maßgabe der Förderung durch das Programm Ländliche Entwicklung)
- Kennzeichnung der Au-Terrasse Stopfenreuth

2.5 Gebietsaufsicht

Die Gebietsaufsichtsorgane haben abseits des Exkursionsbetriebes intensiven Kontakt zu Nationalpark-BesucherInnen. Die Aufgaben der Gebietsaufsichtsorgane liegen in der generellen Information der BesucherInnen und in der Überwachung der Einhaltung nationalparkrelevanter Bestimmungen.

Maßnahmen 2009:

- Eigens eingeteilte Gebietsaufsicht im gesamten Nationalpark-Gebiet durch MitarbeiterInnen der Nationalpark-Forstverwaltungen und der Nationalpark Donau-Auen GmbH an jedem Samstag, Sonntag und Feiertag
- Gebietsaufsicht durch die beiden Nationalpark-Forstverwaltungen im Rahmen ihrer Tätigkeit unter der Woche, zusätzliche Schwerpunktaktionen bei Bedarf
- Aktualisierung und Ergänzung der bestehenden Materialien-Mappe (Gesetzestexte etc.) für alle Aufsichtsorgane - vor allem im Hinblick auf die Regelungen im neuen NÖ Managementplan
- Jährliches Arbeits- und Schulungstreffen aller Gebietsaufsichtsorgane auf Wiener und NÖ Gebietsanteilen mit Schwerpunkt auf Konfliktmanagement

- Veranstaltungen mit Vertretern der Bezirkshauptmannschaften, der NÖ Landesregierung, der Schifffahrtspolizei-Dienststellen etc. zur Kontakthaltung mit Behörden und anderen Dienststellen
- Fortführung und Ausweitung des Motorzilleneinsatzes: verstärkter Personaleinsatz, weitere Ausbildung zum Motorbootführer für ausgewählte Aufsichtsorgane

2.6 Besuchereinrichtungen

2009 sollen die praktischen Erfahrungen mit dem Betrieb der in den letzten Jahren geschaffenen Einrichtungen gesammelt und evaluiert werden, um diesen zu optimieren. Weitere qualitative Verbesserungen bzw. Attraktivierung dieser Einrichtungen sind im Zuge von eigenen Projekten zu schaffen. Neue Standorte für Besuchereinrichtungen sind derzeit nicht vorgesehen.

schlossORTH Nationalpark-Zentrum

Das schlossORTH Nationalpark-Zentrum ist mit der Informations- und Buchungsstelle, der Ausstellung DonAUräume, den Sonderausstellungen im Turm und dem Au-Erlebnisgelände Schlossinsel seit 2005 die zentrale Besuchereinrichtung des Nationalparks. Shop und Bistro ergänzen das Angebot. Im Jahr 2007 hat die Marktgemeinde Orth mit dem museumORTH eine zusätzliche Attraktion geschaffen.

Das Au-Erlebnisfreigelände Schlossinsel mit unterschiedlichen Stationen zu Flora und Fauna des Nationalpark Donau-Auen ist seit dem Frühjahr 2007 für BesucherInnen zugänglich. Das Herzstück stellt die Unterwasserstation dar. Die Schlossinsel entwickelt sich auch zu einem Zentrum für die Artenschutzprogramme des Nationalparks und für wissenschaftliche Arbeiten.

Für die Weiterentwicklung der Schlossinsel, der Verbesserung der Naturpräsentationen, der Schaffung eines adäquaten Leitsystems und die Optimierung des laufenden Betriebes können bis 2010 in einem eigenen Projekt über die Förderschiene „Ländliche Entwicklung“ zusätzliche Mittel lukriert werden. Bereits 2008 wurde mit der Umsetzung der Maßnahmen, allen voran der Schaffung von neuen Stationen sowie der Installierung eines Leitsystems für BesucherInnen gestartet.

Maßnahmen 2009:

- Durchgehender Betrieb vom 21.03.2009 bis zum 01.11.2009
- Erneuerung der technischen Ausstattung bei Teilen der Ausstellung DonAUräume
- Regelmäßige Schulung der für die Ausstellung eingesetzten BesucherbetreuerInnen
- Adaptierung der Ausstellung DonAUräume für slowakische Gäste (sofern das eingereichte ETZ-Projekt mit der Slowakei genehmigt wird)
- Sonderausstellung des Naturreservats Gornje Podunavlje (Serbien) und A Sound Map of the Danube von Annea Lockwood sowie eine Präsentation von Donausteinen in den Turmzimmern
- Konzentration des Shop-Sortiments auf Produkte mit Nationalpark-Bezug
- Weitere Umsetzung des Informations- und Beschriftungskonzeptes für die Stationen der Schlossinsel

- Verbesserung und Neuerrichtung von Gehegen und Stationen auf der Schlossinsel, Evaluierung und Optimierung des Betriebes nach den ersten Betriebsjahren, Kooperation mit ähnlichen Institutionen und Fachleuten
- Weiterentwicklung der Schlossinsel als Standort für wissenschaftliche Arbeiten
- Belebung und Attraktivierung des Turnierhofes durch zusätzliche Bepflanzung, Wasserstationen und künstlerische Installation
- Weiterentwicklung und Durchführung zielgruppenspezifischer didaktischer Besucherprogramme für das Freiland-Areal, Vernetzung der Programme mit bestehenden Schlossprogrammen und Exkursionsprogrammen des Nationalparks

Au-Terrasse Stopfenreuth

Die Au-Terrasse als hochwassersichere zweigeschossige Plattform nahe am Donauufer (Wildbadeplatz) bietet einen Ausblick auf die Donau und naturkundliche Informationen. Sie ist Teil des bestehenden Stopfenreuther Rundwanderweges.

Maßnahmen 2009:

- Betrieb des Imbiss auf der Donauterrasse durch eine Pächterin von Mai bis September
- Betrieb eines Lager- und Zeltplatzes für Boots-, Rad- und Fernwanderer (durch die Pächterin) von Mai bis September
- Exkursionen und Veranstaltungen, auch gemeinsam mit Partnern aus der Marktgemeinde Engelhartstetten
- Verstärkte Einbindung in das Besucherprogramm
- Fortführung der Kooperation mit dem AIZ Forsthaus Stopfenreuth als Nationalpark-Infostelle und Partner für ausgewählte Nationalpark-Angebote

Schloss und Schlosspark Eckartsau

Maßnahmen 2009:

- Weiterführung des Betriebes in der Informationsstelle Schloss Eckartsau durch den Nationalparkbetrieb Donau-Auen der ÖBF AG
- Weiterführung der Bespielung der Steganlage am Weiher (Tümpelprogramm)
- Weiterführung der Bespielung der neu ausgestatteten Beobachtungshütte im Rahmen des Exkursionsprogrammes

Kulturfabrik Hainburg

Der Nationalpark Donau-Auen ist an der Kulturfabrik mit der permanenten Nationalpark-Präsentation „Blick auf die Donau“ beteiligt. Auf der neu errichteten Glasterrasse, mit Panoramablick auf den Strom, wurde ein Medienbalken eingerichtet. Im Mittelpunkt stehen die Lebensräume der Donau und des gegenüberliegenden Donauufers.

JAHRESPROGRAMM 2009

nationalpark
donaudauen

Die Kulturfabrik Hainburg ist neben Petronell und Bad Deutsch-Altenburg als einer der 3 Hauptstandorte für die Landesausstellung 2011 vorgesehen. In der Landesausstellung wird sich die Region Auland-Carnuntum mit ihrer besonderen Siedlungs-, Kultur- aber auch Naturgeschichte von den Römern bis heute präsentieren. Mit diesem Großereignis sollen auch nachhaltige Grundlagen für die zukünftige touristische Entwicklung der Region geschaffen werden.

Maßnahmen 2009:

- Zusammenarbeit beim Betrieb der Tourismusinfostelle der Stadtgemeinde Hainburg
- Exkursionen und Besucherprogramme ausgehend von der Kulturfabrik
- Konzeption der Beiträge des Nationalparks zur Landesausstellung 2011, Mitarbeit in den entsprechenden Arbeitsgruppen

nationalparkhaus wien-lobAU

Das nationalparkhaus wien-lobAU am stadtnächsten Nationalpark-Eingang Dechantweg wurde als Informationszentrum für Nationalpark-BesucherInnen mit frei zugänglichem Ausstellungsbereich, als Standort für die Waldschule mit entsprechenden Räumlichkeiten und einem gestalteten Außenbereich und als Treffpunkt für Exkursionen im Mai 2007 eröffnet. Das nationalparkhaus wien-lobAU wurde von der Stadt Wien errichtet und wird von der MA 49 betrieben. Angeboten werden neben dem ständigen Hausangebot Exkursionen, Kulturveranstaltungen und Wissenschaftsplattformen.

Maßnahmen 2009:

- Fortführung der bisherigen Tätigkeit (Exkursionen, Workshops etc.)
- Forschungstag und -abend
- Neighbour Days
- Vernissagen
- Projekte mit Schulklassen
- Familienfest an einem Wochenende
- Lesungen/Buchpräsentationen

Sonstige Informationsstellen: Bad Deutsch-Altenburg, Haslau, Groß-Enzersdorf, Schönau

Maßnahmen 2009:

- Weiterführung der Informationsstelle am Sitz der Nationalpark-Forstverwaltung Lobau in Groß-Enzersdorf
- Betreuung der Informationsstelle Bad Deutsch-Altenburg in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde
- Weiterführung des Informationspunktes Haslau, als nicht personell besetzte Besuchereinrichtung in Kooperation mit der Familie Geyer
- Weiterführung des Informationspunktes Schönau, als nicht personell besetzte Besuchereinrichtung

2.7 Bildungs- und Exkursionsprogramm

Angebotsentwicklung

Das Besucherprogramm des Nationalparks hat das Kennen- und Verstehen lernen der Flussauenlandschaft unter fachlicher Führung zum Ziel, bietet verschiedenste Zugänge zu den Themen des Nationalparks, ermöglicht Bewusstseinsbildung für aktiven Naturschutz und zugleich individuelle persönliche Naturerlebnisse.

Maßnahmen 2009:

- Weiterführung und laufende Evaluierung der bestehenden Nationalpark-Besucherprogramme
- Entwickeln von neuen Besucherprogrammen mit Abenteuer-Charakter, speziell für Kinder und Jugendliche
- Entwicklung von neuen Besucherprogrammen am Standort Hainburg - in Kooperation mit dem Bootsbetrieb der Familie Drobeltits
- Umsetzung und Evaluierung der 2008 entwickelten neuen Besucherprogramme, inkl. jener für das schlossORTH Nationalpark-Zentrum und das Au-Erlebnisgelände Schlossinsel
- Umsetzung und Evaluierung der Besucherprogramme am Standort der Au-Terrasse in Stopfenreuth
- Umsetzung und Evaluierung der Besucherprogramme am Standort der Kulturfabrik Hainburg
- Weiterführung bestehender Kooperationen (Tschaike in Orth, Umweltberatung Orth, Nationalparkinstitut, Kanuschule Natur Pur, AIZ Forsthaus Stopfenreuth, museumORTH)
- Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Besucherprogramme (sofern das eingereichte ETZ-Projekt mit der Slowakei genehmigt wird)
- Programmplanung in Kooperation mit regionalen Leistungsträgern
- Abstimmung ausgewählter Angebotsbausteine im Rahmen von „Nationalparks Austria“
- Weiterentwicklung und verstärkter Einsatz von Pauschalangeboten für Tagesausflugsfahrten für Busveranstalter und Reisebüros
- Ausbau von speziellen Incentive-Angeboten im schlossORTH und bei den Exkursionen
- Evaluierung und Verbesserung des Einsatzes des neuen Buchungssystems
- Entwicklung und Umsetzung von neuen Programmen für Schulen, Kinder und Jugendlichen aus der Nationalpark-Region gemeinsam mit der Tourismus-Destination Donau NÖ (sofern das LEADER-Projekt genehmigt wird)

Nationalpark-Jugendlager Meierhof Eckartsau

Das Jugendlager Meierhof Eckartsau ist ein wichtiger Bildungsstützpunkt für Mehrtagesprogramme. Die stärkste Auslastung mit Schul- und Jugendgruppen ist im Mai und Juni. Monate mit schwächerer Auslastung sind der Juli und September. Spezielle Maßnahmen sollen die Auslastung in den Sommermonaten verbessern.

Maßnahmen 2009:

- Weiterführung und Evaluierung der Programme mit den bestehenden Schwerpunkten
- Qualitative Verbesserung der Verpflegung (Lebensmittel aus biologischer Produktion) - nach Maßgabe der budgetären Situation
- Fortführung der Kontaktaufnahme mit Naturschutz- und Bildungseinrichtungen (Kooperationen)
- Laufende Kontrolle der Ausstattung und Infrastruktur und Durchführung erforderlicher Anschaffungen
- Entwicklung und Umsetzung eines „Ferienspiel in der Nationalpark-Region“ gemeinsam mit der Tourismus-Destination Donau NÖ (sofern das LEADER-Projekt genehmigt wird)
- Bewerbung in eigenen Folder für Schulen und Kindergärten
- Spezielle Maßnahmen zur besseren Auslastung in den Sommermonaten; wie z.B. verstärkte Zusammenarbeit mit der Donau NÖ und Ferienspielen in der Region, Kontakt zu Lerninstituten, Kinderorganisationen

Nationalpark Camp Lobau

Weiterführung des von der MA 49 betriebenen Nationalpark Camps in bisherigem Umfang. Im Nationalpark Camp Lobau werden erlebnisorientierte Outdoor-Angebote des Vereins UmweltBildungWien - Grüne Insel durchgeführt. Auch 2009 stehen wieder Angebote wie TipiAdventures, WildnisCamp, KinderNationalparkCamp und FamilienCamp für Kinder und Jugendliche auf dem Programm. In Kooperation mit wienXtra und der MA 49 finden Ferienspiele zu Nationalpark Donau-Auen in den Semester-, Oster- und Sommerferien statt, sowie Familientage.

Projekt Umweltbildung mit Schwerpunkt Schulen in Nationalpark-Gemeinden

Kinder und Jugendliche sollen verstärkt für die Aufgaben des Nationalparks sensibilisiert werden. Mit speziellen zielgruppenadäquaten Angeboten und didaktischen Programmen soll der Besuch zum Naturerlebnis und der Aufgabe der Umweltbildung eine zentrale Rolle zukommen. Mit der Betreuung von Schulen in Nationalpark-Gemeinden sollen speziell Kinder und Jugendliche für die Themen des Nationalparks interessiert werden. Das Projekt wird im Programm Ländliche Entwicklung eingereicht.

Team der Nationalpark-RangerInnen

Die Beibehaltung und Weiterentwicklung eines hohen Qualitätsstandards erfordert laufenden Kontakt (Feedback) mit der Betreuermannschaft und entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen und Schulungen.

Maßnahmen 2009:

- Weiterbildung für die Nationalpark-RangerInnen
- Informationsaustausch hinsichtlich Weiterbildungsprogramme innerhalb der Nationalparks (mit Teilnahmemöglichkeit der MitarbeiterInnen unterschiedlicher Nationalparks)
- Fortführung der Koordinierung der Ausbildung mit anderen Nationalparks
- Ausbildung von slowakischen BesucherbetreuerInnen für slowakische Gäste (sofern das ETZ-Projekt mit der Slowakei genehmigt wird)
- Laufende Kommunikation mit den BesucherbetreuerInnen
- Weiterführung des Stammtisches als Diskussions- und Informationsplattform
- Abhaltung des Saisonstart- und Saisonendetreffens
- Spezielle Schulungen für Führung im Schloss und auf der Schlossinsel
- Abhaltung des jährlichen verpflichtenden Bootsführertrainings (Frühjahr 2009)
- Teilweise Erneuerung der Dienstkleidung
- Kontrolle und Überprüfung der gesamten Bootsflotte inkl. Ausrüstung, Branding Nationalpark Donau-Auen der Boote
- Erhebung der Besucherzufriedenheit zur Qualitätssicherung (Fragebögen)
- Erweiterung der exkursionsdidaktischen Materialiensammlung (schlossORTH Nationalpark-Zentrum und Jugendlager Meierhof Eckartsau) sofern das Projekt durch die Förderschiene „Ländliche Entwicklung“ gefördert wird

Lehrgang BesucherbetreuerInnen

Um die Durchführung des Exkursionsprogrammes, der Veranstaltungen sowie der Programme beim Nationalpark-Jugendlager Meierhof zu garantieren, ist die Ausbildung von neuen BesucherbetreuerInnen notwendig. Für die Umsetzung ist die Einreichung eines Projektes im Programm LEADER geplant.

2.8 Öffentlichkeitsarbeit

Printmedien

Der grafische Auftritt der Printmedien des Nationalpark Donau-Auen erscheint seit letztem Jahr in einem überarbeiteten Layout. Im Vordergrund stehen Fotos, die Stimmung, Emotion und Interesse bei den Zielgruppen wecken sollen.

Maßnahmen 2009:

- Die Nationalpark-Zeitung Au-Blick wird auch 2009 nur einmal im Frühjahr, jedoch in verstärktem Umfang, erscheinen.
- Folder „Nationalpark-Besucherangebot 2009“: Das Gesamtverzeichnis des Nationalpark-Besucherangebotes wird in übersichtlicher Form dargestellt, ein Farbleitsystem soll das schnelle Auffinden der Programme gewährleisten, wie

Besuchereinrichtungen, Exkursionen zu Lande und Wasser, Projektwochen und Kinderprogramme, Veranstaltungen, Veranstaltungskalender.

- Folder Gruppenangebote: Die Angebote für Gruppen werden in einem eigenen Folder dargestellt und speziell an Reisebüros, Busunternehmen und Betriebe übermittelt.
- Folder Schulangebote: Die Angebote speziell für Schulen und Kindergärten werden in einem eigenen Folder dargestellt und an Schulen, Kindergärten und Kinderorganisationen versandt.
- Folder „Der Nationalpark Donau-Auen“ wurde im Jahr 2008 neu gestaltet und ist in Deutsch, Englisch und Slowakisch erschienen.
- Folder schlossORTH Nationalpark-Zentrum: Dieser Folder soll einen Gesamtüberblick über die Aktivitäten im schlossORTH Nationalpark-Zentrum und Schlossinsel sowie über das Besucherangebot geben und ist somit als Erstinformation für InteressentInnen bestens geeignet. Der Folder wird für 2009 wieder neu erstellt.
- Plan Schlossinsel: Im letzten Jahr wurde der Schlossinselplan mit Informationen über die einzelnen Stationen erstellt und ist in Deutsch, Englisch und Slowakisch erschienen. Im Jahr 2009 wird eine Überarbeitung bei zusätzlichen Stationen angestrebt.
- Wegeplan Orther Au: Neuauflage in ähnlicher Informations- und Gestaltungsqualität wie der Plan Schlossinsel
- Kurzführer Schlossinsel: Im Rahmen der Förderschiene „Ländliche Entwicklung“ soll 2009 ein Kurzführer mit Beschreibung der wichtigsten Stationen der Schlossinsel erscheinen.
- Publikation des neuen NÖ Managementplanes
- Flyer und Plakate Veranstaltungen: Zur Bewerbung der Veranstaltungen im schlossORTH Nationalpark-Zentrum werden Flyer und Plakate erstellt und verteilt.
- Weitere Einbindung des Nationalpark-Zentrums sowie der Exkursionen in die Werbemittel und bereits vorhandene und neue Vertriebsschienen mit Partnern (Top-Ausflugsziele, NÖ Werbung, NÖ Card, Die Gärten NÖ)
- Diverse Werbemittel wie Veranstaltungskalender, Rahmenplakate, Marketingpapier, Briefpapier etc. werden teilweise überarbeitet und nachgedruckt.

Bildarchiv

Das umfangreiche Diaarchiv zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit und als Service für Journalisten bedarf einer intensiven Betreuung.

Maßnahmen 2009:

- Ergänzung des Bildmaterials im Rahmen der Herausgabe diverser Nationalpark-Medien
- Erweiterung zu ausgewählten Themen des Nationalparks
- Fortsetzung der Umstellung auf digitale Fotografie
- Wartung der Gerätschaften, Reparaturen und Neuankäufe
- Klärung der Fotografenverträge für 2009
- Laufende Ergänzung des Bildmaterials im Rahmen von Bildschenkungen und dem Nationalpark übergebenen Bilddaten

Kundenbindungsprogramme

Aufgrund vieler persönlicher Kontakte mit Partnern und erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit besitzt der Nationalpark Donau-Auen heute ein großes Stammkunden-Potenzial. Es ist Aufgabe der Nationalpark Donau-Auen GmbH, diese Stammkunden zu betreuen und durch zusätzliche Maßnahmen wie persönliche Mailings, Ermäßigungen oder Möglichkeiten für Rückmeldungen die BesucherInnen als ständige Kunden an den Nationalpark zu binden. Ein wichtiges Medium ist der e-Mail-Newsletter, in dem regelmäßig Informationen versandt werden.

Maßnahmen 2009:

- Weiterführung der Stammkundendatei
- Aufbau einer Datenbank mit e-Mail-Adressen für den e-Mail-Newsletter
- Regelmäßiger Versand des e-Mail-Newsletters
- Versand aktueller Nationalpark-Medien (Zeitung, Folder, Broschüren) an Stammkunden
- Weiterentwicklung von Ermäßigungen für Stammkunden im Nationalpark-Zentrum
- Betreuung des „Freundeskreises Nationalpark Donau-Auen“

Mailings

Die von der Nationalpark Donau-Auen GmbH durchgeführten Schreiben an ausgewählte Zielgruppen bringen positive Rückmeldungen und zusätzliche Buchungen von Nationalpark-Angeboten.

Im Jahr 2009 sollen vermehrt Betriebe, Reiseveranstalter sowie Schulen, Kindergärten, Horte und weitere Einrichtungen für Kinder ausgewählt werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die laufende Info an Nationalpark-Gemeinden.

Maßnahmen 2009:

- e-Mail-Newsletter (laufend)
- Info an Nationalpark-Gemeinden (laufend)
- Schulen (Februar, Oktober)
- Kindergärten (Februar)
- Kinderorganisationen (März, Juni)
- Reisebüros und -veranstalter (März, Oktober)
- Betriebe (März)
- Stammkunden (Februar, November)
- Tierärzte und Praxen (Februar, November)
- Au-Blick- und Folder-Kunden (Februar, Dezember)
- Freundeskreis (4 x pro Jahr)
- Zusätzliche Mailings zur Bewerbung der Veranstaltungen im schlossORTH Nationalpark-Zentrum (März, April, August, September, Oktober)

Inserate und Medienkooperationen

In Form von Medienkooperationen und Fachartikeln sollen die Ziele des Nationalpark Donau-Auen kommuniziert werden.

Zur Bewerbung der Veranstaltungen und Programme im schlossORTH Nationalpark-Zentrum werden Inserate in regionalen und zielgruppenspezifischen Medien geschalten.

Maßnahmen 2009:

- Medienkooperation mit Fachmedien in den Bereichen Reisebüros und Tourismus, Natur
- Inserate zur Bewerbung der Veranstaltungen und Programme in regionalen Medien, wie NÖN, Wiener und NÖ Bezirksblätter, Kurier NÖ, Heute sowie in Familienzeitungen
- Beteiligung an Gemeinschaftsinseraten mit Schloss Hof, Archäologischer Park Carnuntum und Destination Donau NÖ
- Kooperation mit ORF NÖ und/oder Radio 88,6

Messen

Durch die Teilnahme an Fach- bzw. Publikumsmessen soll der Nationalpark Donau-Auen mit den Programmen sowie das Besucherzentrum beworben werden. Die Teilnahme erfolgt in Kooperation mit Partnern und der Destination Donau NÖ.

Maßnahmen 2009:

- Ferienmesse Wien
- actb Wien
- slowakiatour Bratislava
- Frühjahrsmesse Wels
- Busmesse
- Familienmessen
- Interpädagogica
- Seniorenmessen
- Teilnahme an Veranstaltungen regionaler Partner: Archäologischer Park Carnuntum, Schloss Hof, Marktgemeinde Orth, Tiergarten Schönbrunn etc.

Interaktive Medien

Die Homepage www.donauauen.at ist eines der wichtigsten Kommunikationsmittel des Nationalparks. Die Neuvergabe der Programmierung, Überarbeitung und Umstellung auf ein Eigenwartung-System (CMS) inklusive Newsletter-Service erfolgte im Herbst 2007, seither erfolgt die laufende Betreuung direkt durch Nationalpark-MitarbeiterInnen.

Maßnahmen 2009:

- Laufende Pflege, Ergänzung, Wartung und Aktualisierung der Inhalte
- Erstellen einer slowakischen Version der Homepage (sofern das ETZ-Projekt mit der Slowakei genehmigt wird)

- Pflege, Redaktion und Versand des elektronischen Newsletters
- Neue Spiele und laufende Wartung der Kinder-Seite
- Schwerpunktthemen: Aktuelle Veranstaltungen, Aktuelles auf der Schlossinsel, Flussbauliches Gesamtprojekt sowie Netzwerk der Donau-Schutzgebiete
- Mitbetreuung von www.nationalparksaustria.at sowie diverser Partner-Homepages (Donau NÖ, Top Ausflugsziele, NÖ Card)

Projekt Universum-Film Nationalpark Donau-Auen

In Zusammenarbeit mit dem ORF und einer Filmproduktionsfirma ist - nach Maßgabe ausreichender Filmförderungen durch die Bundesländer Wien und NÖ - die Produktion eines aktuellen Beitrages für die ORF-Serie Universum geplant (Drehbeginn: Winter 2008/09, Produktionsdauer: 2 Jahre)

Maßnahmen 2009:

- Fachliche und technische Unterstützung der Dreharbeiten

Presse- und Medienbetreuung

In der Presse- und Medienarbeit soll die gute Medienpräsenz durch regelmäßige Aussendungen und prompte Bearbeitung von Anfragen fortgeführt und durch die Pflege persönlicher Kontakte weiter verbessert werden.

Maßnahmen 2009:

- Regelmäßige Presseaussendungen (weiterhin mindestens 4 Meldungen pro Monat)
- Zusätzliche Pressearbeit zu den Veranstaltungen im schlossORTH Nationalpark-Zentrum sowie sonstiger Nationalpark-Veranstaltungen und -Angebote
- Gemeinsame Pressearbeit der Nationalparks Austria
- Organisation und Durchführung von Presseveranstaltungen, -konferenzen, -fahrten
- Medienbetreuung (redaktionelle Beiträge, Unterlagen, Bilder, Betreuung vor Ort) bei Anfrage sowie Betreuung von Filmteams und Rundfunk
- Veranstaltungs-Ankündigung in medialen Veranstaltungskalendern und Online-Kalendern
- Laufende Erweiterung des Adressen- und Kontakt-Pools, Adresspflege
- Pflege und Ausweitung persönlicher Kontakte
- Erweiterung der überregionalen Medienpräsenz
- Medienbeobachtung

Veranstaltungen im schlossORTH Nationalpark-Zentrum

Im schlossORTH Nationalpark-Zentrum werden Veranstaltungen durchgeführt, um neue Zielgruppen anzusprechen und um das schlossORTH als Zentrum der Begegnung mit den Nachbarländern zu positionieren. Jedes Jahr soll ein Land Gast im schlossORTH

Nationalpark-Zentrum sein. Den Anfang machte 2008 Ungarn. Im Jahr 2009 steht Serbien mit seinen Naturlandschaften an der Donau, Tradition, Kunst und Kultur auf dem Programm. Den Höhepunkt des Serbien-Jahres stellt am 30.08. das Serbische Donaufest dar.

Maßnahmen 2009:

- Saisonstart am Samstag, 21.03. mit Ausstellungseröffnung „Karpfen Serbisch“ und Tag der Offenen Tür im schlossORTH Nationalpark-Zentrum
- Sonntag, 19.04.: Fest Frühlingserwachen im Naturgarten Schlossinsel: Thema Frühling auf der Schlossinsel, Verkauf von Frühjahrsblühern etc.
- Sonntag, 10.05.: Muttertagsaktion im schlossORTH Nationalpark-Zentrum: Anbieten von Muttertagsmenü und speziellen Führungen zum Thema „Mütter im Tierreich“
- Sonntag, 30.08.: Serbisches Donaufest mit Infoständen, Musik, Tanz, Speisen aus Serbien sowie Klangraum Donau - ein Musikevent im Rahmen des Weinviertelfestivals (bei Förderzusage)
- Sonntag, 27.09.: Fest für Kinder im schlossORTH Nationalpark-Zentrum
- Nationalpark-Forum
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen mit Partnern im schlossORTH Nationalpark-Zentrum und in der Nationalpark-Region: Tag der Parke, ZauberAUwald, Nationalpark-Wandern

Kooperationen mit der Wirtschaft

Der Nationalpark Donau-Auen ist mit ausgewählten Unternehmen, die die Arbeit und die Ziele des Nationalpark Donau-Auen unterstützen, Kooperationen eingegangen. Die Kooperation stellt eine win-win-Situation für beide dar: Nationalpark-Projekte werden gefördert und die Kunden der Unternehmen als zukünftige BesucherInnen des Nationalparks angesprochen. Die Betriebe als Nationalpark-Partner haben die Gewissheit, zur Bewahrung des österreichischen Naturerbes beizutragen. Die in den letzten Jahren begonnenen Kooperationen sollen weitergeführt bzw. erweitert werden.

Ströck Brot: Im Jahr 2007 wurde mit Ströck Brot ein Partner gefunden, der sich besonders für Biolandbau in der Nationalpark-Region einsetzt. Das gemeinsam entwickelte Bio-Auwaldbrot in Form einer Schildkröte wurde in einer großen Kampagne erfolgreich eingeführt. Das Bio-Auwaldbrot wird auch 2009 weiter verkauft und vom Nationalpark Donau-Auen bei Veranstaltungen präsentiert. 2009 soll eine neue Kampagne mit Ströck Brot gestartet werden.

Post AG: Vertreter von wichtigen Artenschutzprojekten zierten Briefmarken der Österreichischen Post und weisen so auf die Projekte hin. Ein eigens herausgegebener Briefmarkenbogen zum Nationalpark Donau-Auen zeigt die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt. Im nächsten Jahr soll die Kooperation fortgesetzt werden.

Donau-Versicherung: Die Donau-Versicherung als langjähriger Partner des Nationalparks stiftete u.a. das hochwertige Fernrohr auf der Terrasse der Kulturfabrik Hainburg und unterstützte Informationsmittel des Nationalparks sowie Veranstaltungen im schlossORTH Nationalpark-Zentrum. Im nächsten Jahr soll die Zusammenarbeit fortgesetzt werden, neben Veranstaltungen sollen auch Stationen auf der Schlossinsel unterstützt werden.

Swarovski Optik: Swarovski Optik stellt hochwertige Ferngläser und Nachsichtgeräte für den Exkursionsbetrieb zur Verfügung. Auch nächstes Jahr werden diese Geräte eingesetzt.

Münze Österreich: Eine weitere mögliche Kooperation betrifft die Münze Österreich. Dabei wird überlegt, eine eigene Münze herauszugeben bzw. eine Marketingkooperation für die 5,- Münze zu starten.

2.9 Regionale und grenzüberschreitende Kooperationen

Als Identitäts- und Imageträger der Region und durch die Kooperation mit regionalen Institutionen und Initiativen beeinflusst der Nationalpark die Entwicklung der umliegenden Region und ist Impulsträger für weitere Entwicklungen.

Maßnahmen 2009:

- Regelmäßige Kontaktaufnahme und Betreuung touristischer Anbieter und Gastronomiebetriebe mit Prospekten und Plakaten („Regionstouren“) in Wien und NÖ
- Kooperation mit Hotelbetrieben in Wien 22. und NÖ
- Kontinuierlicher Informationsaustausch und Initiierung gemeinsamer Marketingaktivitäten mit den großen Kulturanbietern der Region (Archäologischer Park Carnuntum, Schloss Hof, Schloss Eckartsau)
- Zusammenarbeit mit der Destination „Donau Tourismus GmbH“, Regionalbüro Auland-Carnuntum, in den Bereichen Produktentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit im Marketing-Beirat der Destination Donau NÖ
- Zusammenarbeit mit den Top-Ausflugszielen und der NÖ Card der NÖ Werbung
- Mitarbeit in der Plattform Die Gärten NÖ (betreffend Schlosspark Eckartsau, Schlossinsel Orth)
- Weiterentwicklung des schlossORTH Nationalpark-Zentrums als Treffpunkt für BewohnerInnen des Ortes und der Region und als Zentrum für kulturelle und andere Veranstaltungen in Kooperation mit der Marktgemeinde Orth
- Aktive Teilnahme an von außen herangetragenen Entwicklungs- und Planungsprozessen im Umland (z.B. Radwegplanungen)
- Fortführung der Zusammenarbeit mit bestehenden slowakischen Partnern
- Fortführung der Werbekampagne in der Slowakei und der Gestaltung von eigenen Programmen bzw. Packages und Veranstaltungen gemeinsam mit Partnern und Donau NÖ
- Weiterführung bestehender grenzüberschreitender Angebote (Führungen)
- ETZ-Projekt Ökotourismus als Mittel für den Umwelt- und Kulturschutz in der Region Kleinkarpaten und slowakisch-österreichische Donau-Auen (Lead-Partner: BirdLife Slovakia, Nationalpark Donau-Auen GmbH als einer von mehreren Projektpartnern): Umsetzung spezieller Projektmodule nach Maßgabe der Förderzusage

3 FORSCHUNG UND MONITORING

Das Forschungs- und Monitoringkonzept des Nationalparks wurde 1998/99 erarbeitet. Im Rahmen der derzeitigen finanziellen Möglichkeiten werden die Erfordernisse des naturräumlichen Monitorings in jenen Teilbereichen wahrgenommen, in denen die Finanzierung durch Kooperationen oder besondere Förderungen gesichert ist.

Naturrauminventur

Nach Abstimmung einer einheitlichen methodischen Vorgangsweise zwischen den beteiligten wissenschaftlichen Institutionen, der ÖBf AG, der MA 49 und der Nationalpark-Gesellschaft wird im Herbst 2008 mit den Erhebungsarbeiten für die Naturrauminventur begonnen, der Fragenkatalog wird diesmal auch auf das terrestrische Offenland ausgedehnt. Die Datenerhebung und -auswertung dauert bis 2009 an. Der Abschluss dieses Projektes ist für Ende 2009 vorgesehen.

Maßnahmen 2009:

- Datenerhebung
- Auswertung und Analyse

Wildtiermonitoring

Maßnahmen 2009:

- Die jährlichen Wildzählungen werden im Februar/März und bei der Ansitz-Drückjagd im Herbst durchgeführt.
- Zur Beurteilung des Wildeinflusses auf die Vegetation werden neue Kontrollzaunflächen eingerichtet.
- Laufende Erhaltungsmaßnahmen für die bestehenden, alten Kontrollzaunflächen
- Im Rahmen der Naturrauminventur 2008/09 werden unterschiedlichste wildökologische Parameter erfasst

Fischereiliches Monitoring

Maßnahmen 2009:

- Zur laufenden Beobachtung der Bestände fischereilich genutzter Fischarten werden die Besatz- und Ausfangsdaten herangezogen: Zur Dokumentation der fischereilichen Aktivitäten, des Besatzes und des Ausfangs werden gemäß Managementplan umfassende Aufzeichnungen geführt. Diese sind geeignet, die Entwicklung der fischereilich genutzten Arten langfristig zu verfolgen (praktische Durchführung durch den

Nationalparkbetrieb Donau-Auen der ÖBf AG und die Nationalpark Donau-Auen GmbH, in Wien durch den Wiener Fischereiausschuss).

- Die Entwicklung des fischereilichen Befischungsdruckes wird anhand der Tagesstatistiken beobachtet (praktische Durchführung durch den Nationalparkbetrieb Donau-Auen der ÖBf AG und die Nationalpark Donau-Auen GmbH, in Wien durch den Wiener Fischereiausschuss).
- 2009 wird eine von der Nationalpark-Gesellschaft beauftragte umfassende Studie zur Darstellung der Wirkung der Fischerei auf die Vogelwelt fertig gestellt. Darin wird sowohl die gebietsunabhängige Wirkung auf dem derzeitigen fachlichen Wissensstand dargestellt als auch speziell für die Lobau das vorhandene Datenmaterial ausgewertet.

Ökologische Beweissicherung, Begleitforschung, GIS

Wichtige Teile der Ist-Zustandserhebung werden für Teilbereiche des Gewässersystems als ökologische Beweissicherung zu den Vernetzungsprojekten bzw. andere Maßnahmen der LIFE-Projekte erarbeitet. Der Waldzustand wird durch die forstliche Naturrauminventur über einen Probepunkteraster erhoben.

Die Verwaltung bzw. Auswertung der großen Datenmengen aus Begleitforschung, Ist-Zustandserhebung und laufenden Messreihen (z.B. Pegelstände) erfolgt durch eine GIS-bezogene Datenbank am Institut für Ökologie und Naturschutz der Universität Wien.

Diese Aufgaben können innerhalb der Nationalpark-Verwaltung derzeit nicht eingerichtet werden, müssen daher weiterhin zu externen Partnern ausgelagert bleiben.

Luftbilder, Kartenwerke, Forstkarten, flussbauliche Vermessungsarbeiten und andere Flächendaten werden laufend in das GIS integriert und sowohl für die interne Verwendung als auch für die Wissenschaft verfügbar gemacht.

Maßnahmen 2009:

- Weiterführung der Integration historischer Kartenwerke in das Nationalpark-GIS
- Weiterführung der zentralen Datenbank aller Forschungsarbeiten
- Ökologische Begleitforschung/Beweissicherung naturräumlicher Projekte
- Weiterführung der botanischen und zoologischen Artenlisten
- Aufbau von Forschungsprogrammen im Freilandbereich des Nationalpark-Zentrum Schloss Orth

Koordination von Beweissicherung und Begleitforschung externer Großprojekte

Im Nationalpark-Gebiet und im unmittelbaren Umland werden in den nächsten Jahren mehrere Großprojekte vorbereitet bzw. umgesetzt. Dabei sind umfangreiche Programme zur ökologischen Beweissicherung, zur laufenden Minimierung möglicher nachteiliger Auswirkungen und zur wissenschaftlichen Begleitung der Vorhaben absehbar.

Dies erfordert eine Betreuung dieser Forschungsprogramme durch die Nationalpark-Verwaltung, um so die nationalparkkonforme Durchführung der Feldarbeit zu gewährleisten.

Entsprechend der Erfahrung mit den vielen im Gebiet bereits durchgeführten Forschungsvorhaben ist hier für die Nationalpark-Gesellschaft ein erheblicher Aufwand an Hilfestellung für die Projekte und eine sinnvolle Abstimmung mit den anderen im Gebiet aktiven Forschungsvorhaben zu erwarten.

Es kann dadurch die Erarbeitung vieler Grundlagendaten erwartet werden, welche andernfalls kaum finanziert wären.

Maßnahmen 2009:

- Unterstützung der Behörden
- Bereitstellung von verfügbaren Daten für die Beurteilung der Vorhaben
- Fachliche Kenntnisse über das Nationalpark-Gebiet
- Erfahrung mit den Möglichkeiten und Grenzen von Forschungsvorhaben im Schutzgebiet
- Koordination der naturschutzfachlichen Beweissicherung und Begleitforschung im Nationalpark
- Laufende Betreuung der einzelnen Forschungsvorhaben hinsichtlich spezifischer Erfordernisse

Forschungskooperationen, Forschungslenkung

Die Forschungslenkung des Nationalparks kooperiert mit mehreren inländischen und ausländischen Universitäten und Forschungseinrichtungen und betreut nationale und internationale Forschungsprojekte sowie Diplomarbeiten und Dissertationen.

Nationalpark-Forschungspreis

In Zusammenarbeit mit dem Lebensministerium (BMLFUW) wird in regelmäßigen Abständen der „Nationalpark-Forschungspreis“ vergeben. Teilnahmeberechtigt sind DiplandInnen und DissertantInnen aller Studienrichtungen der Universitäten und Fachhochschulen. Ausgezeichnet werden Abschlussarbeiten mit Nationalpark-Bezug.

Maßnahmen 2009:

- Information interessierter DiplandInnen und DissertantInnen

4 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

4.1 Kooperation der österreichischen Nationalparks

Nationalparks Austria

Die österreichischen Nationalparks setzen sich zum Ziel, unter der Dachmarke Nationalparks Austria gemeinsam aufzutreten, Synergien zu nutzen und den Nationalpark-Gedanken in Österreich zu stärken. Eine zukünftige intensivere Form der Zusammenarbeit im Rahmen einer neuen Arbeitsgemeinschaft mit konkret definierten gemeinsamen mehrjährigen Projekten wird von den Ergebnissen des derzeit laufenden Diskussionsprozesses innerhalb von Nationalparks Austria abhängen.

Maßnahmen 2009:

- Koordinierungstreffen
- Herausgabe gemeinsamer Prospekte
- Durchführung gemeinsamer Presseauftritte
- Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen
- Durchführung gemeinsamer Messeauftritte
- Durchführung gemeinsamer Programme anlässlich des „Tages der Parke“ (um den 24.05.) und des „Nationalpark-Wanderns“ (26.10.)
- Gesamtösterreichischer Nationalpark-MitarbeiterInnentag
- Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Arbeitsprogramme und Organisationsstrukturen nach Maßgabe von eigenen Gesellschafter-Beschlüssen

4.2 Kooperationen Donauschutzgebiete

Netzwerk Donau-Schutzgebiete

Angesichts der neuen Rahmenbedingungen im Donauraum (EU-Erweiterung, EU-Richtlinien, EU-Programme zum Ausbau des Donau-Korridors etc.) sowie der raschen wirtschaftlichen Entwicklung in Südosteuropa und dem damit einhergehenden starken Druck auf die Naturräume erscheint eine verstärkte transnationale Zusammenarbeit der Schutzgebietsverwaltungen entlang der Donau sinnvoll und notwendig.

Mit der „Declaration of Tulcea“ (2007) wurde der Grundstein für die Intensivierung der transnationalen Kooperation gelegt. Basierend auf mehreren vertiefenden Arbeitssitzungen hat die Nationalpark Donau-Auen GmbH in Zusammenarbeit mit den Partnerschutzgebietsverwaltungen in der Slowakei, in Ungarn, Kroatien, Serbien, Bulgarien und Rumänien den Projektvorschlag „Danube River Network of Protected Areas - Development and Implementation of Transnational Strategies for the Conservation of the Natural Heritage at the Danube River“ entwickelt und diesen im Juni 2008 im Rahmen des ETZ-Programmes

für South-East Europe (ETC-SEE) eingereicht. Das Projekt umfasst neben dem organisatorischen Aufbau des Netzwerkes die Projektmodule Management von Auwäldern und Auwiesen, Flussmorphologie und Flussrevitalisierung, donauweite Artenschutzprogramme, Naturtourismus und kultureller Austausch der Schutzgebietsregionen.

Die Auswahl der Projekte erfolgt durch das zuständige Technische Sekretariat in Budapest im Zuge eines 2-stufigen Einreichverfahrens, wobei die 1. Stufe bereits erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Der Aufbau eines Netzwerks der Donau-Schutzgebiete wird auch vom WWF Donau-Karpaten-Programm im Rahmen eines Kooperationsabkommens mit der Nationalpark Donau-Auen GmbH aktiv unterstützt.

Maßnahmen 2009:

- Regelmäßige Kontakte und Informationsaustausch mit den Partnerschutzgebieten, gemeinsamer Workshop „Management Effectiveness“
- Einrichtung einer gemeinsamen website und eines internen newsletters
- Fortbildungskurs für MitarbeiterInnen der Partnerschutzgebiete
- Umsetzung der Projektmodule des ETZ-SEE-Projektes nach Maßgabe der Förderzusagen

5 NATIONALPARK-ORGANISATION

5.1 Allgemeine Verwaltung

Innerhalb der Nationalpark Donau-Auen GmbH sind zur Unterstützung für die Kernaufgaben und Leistungen der Organisation folgende Supportprozesse zu betreuen:

- Personalverwaltung der Stamm- und SaisonmitarbeiterInnen, Freien DienstnehmerInnen und PraktikantInnen
- Rechnungswesen und Controlling
- Sekretariat, Zentraleinkauf und Vertragsmanagement
- EDV und Zentraldatenbank
- Verwaltung der Bürostandorte im Schloss Orth und am Jägergrund
- Verwaltung des nationalparkeigenen Fuhrparks

Als spezielle Maßnahmen für 2009 sind geplant:

- Einführung eines neuen Gehaltsschemas
- Umstrukturierung des Kostenstellensystems und des Berichtswesens
- Teilweise Erneuerung der Büroeinrichtung im Büro Schloss Orth
- Teilweise Erneuerung des Fuhrparks mit Alternativantrieb-Fahrzeugen

5.2 PraktikantInnen

PraktikantInnen

Das PraktikantInnen-Programm des Nationalparks bietet naturinteressierten Jugendlichen und StudentInnen die Möglichkeit, im Nationalpark mitzuarbeiten und die Aufgaben einer Nationalpark-Verwaltung kennen zu lernen. Ein Schwerpunkt des PraktikantInnen-Programmes liegt bei der Einrichtung und Betreuung der Naturpräsentation im Nationalpark-Zentrum Schloss Orth, der zweite im Bereich des naturräumlichen Monitorings und Managements.

Maßnahmen 2009:

- Weiterführung des PraktikantInnen-Programmes
- Betreuung von Aquarien, Freilandanlagen, Teichpflege, Bepflanzung und generelle Pflege der Anlagen, Fotodokumentation, Erstellen von Tier- und Pflanzenlisten für die Naturpräsentation des Nationalpark-Zentrum Schloss Orth
- Unterstützung der Forschungsprojekte, des naturräumlichen Monitorings und Managements
- Verstärkter PraktikantInnen-Austausch mit Schutzgebietsverwaltungen an der Donau

VolontärlInnen-Programm

Für das Jahr 2009 ist wieder geplant, freiwillige HelferInnen in Arbeiten des Nationalparks einzubinden. Dies ist für Einzelpersonen und Gruppen möglich. Deren Aufgabengebiet wird größtenteils der Aufbau und die Betreuung der Schlossinsel sein.

Maßnahmen 2009:

- Erstellung von Arbeits- und Zeitplänen für die freiwilligen HelferInnen
- Organisation von Aktionstagen für VolontärlInnen (Einzelpersonen und Gruppen)
- Einbindung von Mitgliedern des 2005 gegründeten „Freundeskreises Nationalpark Donau-Auen“ in das Freiwilligen-Programm